Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1950

277 (12.12.1950)

ETTLINGER ZEITUNG

Erscheinungsweise: Täglich mittage außer sonntags. — Durch die Post 2.20 DM, zuzüglich 54 Pfg. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pfg. — Frei Haus 2.50, im Verlag abgeholt 2.20 DM

Badifcher Landsmann

gegefinbet. 1895



Süddentiche Beimatzeitung

für ben Albgan

Anzeigespreise: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Dpf. — (Preiziliste Nr. 1.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

2./51. Jahrgang

Dienstag, ben 12. Dezember 1950

9tr. 277

Kabinett beriet Grotewohl-Priet Sondersläung mit den Fraktionsführern

Bonn (UP). An einer dreistündigen Sondersitzung des Bunderkabinetts, die sich mit
dem Grotewohl-Brief und anderen wichtigen
Fragen beschäftigte, nahmen auch die Fraktiensführer aller Parteien mit Ausnahme der
KPD und der WAV teil. Aus der Umgebung
des Bundeskanzlers verlautet, daß eine Antwort auf den Brief des Ministerpräsidenten
der Deutschen Demokratischen Bepublik erst
nach völliger Einigung zwischen den demokratischen Parteien erfolgen werde. Auch auf
ein inzwischen erfolgtes Angebot des ostzonslen Deutschlandsenders un den Kanzler, zum
Inhalt des Grotewohl-Briefes über den Rundfunk zu der Sowjetzonenbewöllterung zu spreden, Bege noch lorine Antwort Adenauers
vor, Erst müsse einmal der Grotewohl-Brief
beantwortet zein, ebe man zu diesem zweiten
Angebot Stellung nehmen könne.

Dr. Adenauer hat, wie weiter verlaufet, der alliferten Hoben Kommission mitgeteilt, daß die Bundesregierung gegen jede Änderung der deutsch-dänischen Grenze sei.

Zuständige Bonner Regierungskreise wiesen mit Entschiedenheit ausländische Presseberichte zurück, nach denen bereits personelle Entscheidungen für die zukünftige deutsche Armee getroffen worden sein sollen.

Papst Pius fordert gerechten Frieden Ansprache vor dem Kardinals-Kollegium

Vatikanstadt (UP). Papet Pius XII forderte in einer Ansprache vor dem Kardinalskollegium in einer gebeimen Versammlung "einen wahren Frieden, der auf Gerechtigkeit aufgebaut ist". Es milsse versucht werden, so erklärte der Heilige Vater, zu einem "allgemeinen Zusammenklingen aller Bestrebungen der menschlichen Herzen" zu kommen. Nur-dadurch könne vielleicht die Gefahr gebannt werden, die den Frieden ginzlich aus der Welt zu verdrängen drobe.

Moskau ergreift Initiative Kommt Staatsvertrag mit Österreich?

Wen unserem Korrespondenten

H. Sh. London. Wie das beitische Audenministerium soeben bekannt gab, hat die Söwjetunion die Audenministerateilvertreter der drei großen Westmächte aufgefordert, am 15. Dezember zusammenzutreten, um die Verhandlungen über die Fertigstellung des österreichischen Friedensvertrages wieder aufzunehmen.

Durch diesen unerwarteten Vorschlag hat die Sowjetunion erneut die diplomatische Initiative ergriffen. Noch liegt der Schatten der anglo-amerikanischen Unstimmigkeiten über das chinesische Problem lastend auf den Anstrengungen des Westems, sich aus der schwierigen Situation in Korea herauszuwinden. Zugleich versucht der Westen auch den Chinesen einen Friedenszweig hinzuhalten. Mit Aufmerksamkeit verfolgt man die Schritte, die die asiatischen Nationen tun, um eine Feuereinstellung in Korea zu erreichen. In Paris bereiten die drei westlichen Großmichte eine Antwort auf die sowjetische Note vor, in der eine Konferenz der großen Vier über die deutsche Remilitarisierungsfrage gefordert wurde. Das ist die Situation, in der der neue sowjetische Vorschlag erfolgt.

Der österreichische Friedensvertrag steht seit langem kurz vor seiner Vollendung. Eine Zustimmung der Sowjetunion zu einigen wenigen unbedeutenden Kleinigkeiten ist alles, was noch fehlt. Dieser Friedensvertrag ist von den Westmächten immer als ein Prüfstein für die sowjetische Verhandlungsbereitschaft angesehen worden. Am kommenden Freitag, auf der 258 Sitzung der Stellvertreterkonferenz wird es zich zeigen, wie ernsthaft die sowjetischen Vorschläge sind.

Krauff-Gastaplei abgesetzt. Um weitere Zwischenfalle zu vermeiden, wurden die weiteren Vorstellungen des Wiener Burgtheaters im Berliner Kurfürstendamm-Theater vom Spielplan abgesetzt:

Um die Berliner Regierungsbildung. Die CDU and die FDP haben Besprechungen über die Regierungsbildung in Westberlin aufgenommen. Eine Fühlungnahme der beiden Parteien mit der SPD hat bisber nicht stattgefunden.

Zum Stehen gekommen. Der indische Ministerpräsident Nehru teilte mit, daß die Chinesen ihren Vormarsch in Tibet bereits vor mehreren Wochen etwa 500 km östlich der Hauptstadt Lhasa eingestellt hätten.

Noch kein Rücktritt der Regierung Ehard. Im Münchener Maximilianeum fand die erste Sitzung des neugewählten bayerischen Landtags statt. Aufsehen erregte das Ausbleiben der erwarteten Rücktrittserklärung der Regierung Ehard. Der Ministerpräsident erklärte, es sei der Wunsch geäußert worden, die Neuwahl des Ministerpräsidenten erst am 18 Dezember vorzuns möglich met

Salutschüsse zum Thronjubillam. Königlicher Salut wurde geschossen und Flaggen wehten über London zur Feier der 14. Wiederkehr des Tages, an dem König Georg VI. werker Großbritannien den Thron seines Landes bestüge

Fliegt Pleven nach Washington?

Paris fühlt sich zurückgesetzt - Stärksies Interesse an allen Pernostfragen

W.G. Paris. Der französische Premierminister Pleven wird, wie aus unterrichteten Kreisen verlautet, möglicherweise zu neuen Besprechungen mit dem britischen Premierminister Attiee nach London und vielleicht auch nach Washington fliegen, um mit Prästdent Truman zu verhandeln. Im Augenblich bestünden zwar noch keine endgültigen Pläne für eine solche Reise, aber Pleven sei daraut bedacht, Truman persönlich zu sprechen.

Die franzisische Regierung, so erklären diese Kreise weiter, lege Wert darauf, in der augenblicklichen Weltkrise engen Kontakt mit der britischen und amerikanischen Politik zu pflegen. Besonders läge ihr daran, eine feste anglo-amerikanisch-französische Front in Fernostfragen aufrochtzuerhalten, über die ein enges Übereinkommen bisher lediglich zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien erreicht worden sei.

Als Grund für Pievens Wunsch, mit Attles zusammenzutreffen, wird das Bedürfnis angegeben, einen ersten Bericht über die Verhandlungen des britischen Premiers mit dem USA-Präsidenten zu bekommen, darüber hinaus wolle Frankreich aber auch zum Ausdruck bringen, daß es bei allen Fragen, die das kommunistische China und die allgemeine Situation im Fernen Osten angehen, gehört zu werden wijnsche. Man sei in Paris darüber verärgert, daß Frankreich nicht in die Pläne für eine Fernostkoniferenz einbezogen worden

sei, besonders im Hinnick auf seine interessen in Indochina. Ferner wolle Pleven aber auch über die Frage der Anerkennung der Peiping-Regierung und deren Zulassung zu den Veceinten Nationen verhandeln, woon Frankreich eine negative Stellung einnehme. Wie weiter verlautet, wolle Pleven nur dann

Wie weiter verlautet, wolle Pleven nur dann nach Washington reisen, wenn er einen konkreten Beweis der fortschreitenden Wiederaufrüstung Frankreichs milbringen könne. In diesem Zusammenhang wird auf den der Nationalversammlung zur Abstimmung vorliegenden Regierungsantrag über die Bewilligung von 720 Milliarden französischen Franken für das Milliärbudget hingewiesen. Pleven soll geäußert haben, daß er nur dann nach Washington reisen werde, wenn dieser Antrag von der Nationalversammlung gebilligt worden sei.

Krawall vor Elysee-Palast

Vor dem Amtseltz des französischen Staatsoriisidenten, dem Elysee-Palast, kam es zu Zusammenstößen zwischen Polizei und über 2000 kommunistischen Demonstranten, die gegen die Pläne für die Wiederbewaffnung Deutschlands demonstrierten. Die Demonstranten wurden von der Polizei zerstreut und in Seitenstraßen getrieben. Dabei kam es vereinzelt zu Handgreiflichkeiten. Als der Krawall louging, löschten die Cafés und Geschäfte des Viertels die Lichter und schlossen eilig ihre Läden.

Formosa - nicht Korea

ist der Kernpunkt des Konftiktes

Wyschinski soll Bedingungen für chinesischen Abrug genannt haben. Peiping pocht auf Abkommen von Kairo und Potsdam

Lake Success (UP). Der sowjetische Außenminister Wyschinski hat — wie hier von zuverlässiger Seite verlautet — dem Vorsitzenden des pelitischen Ausschusses der UN-Generalversamming, Urdannta Arbeinez (Kelumhien) mitgeteilt, daß die chinesischen Truppen sich aus Korea zurückziehen würden, wenn die Peiping-Regierung von den Westmächten in den Verhandlungen über die Zukunft Formosas als gleichberechtigter Partner anerkannt werde.

Wyschinski soll in seiner Unterredung mit Arbelaez wörtlich gesagt haben: "Formosa ist der eigentliche Kernpunkt des Problems, nicht Korea. Eine Regelung in Korea hängt von einer Lösung der Formosa-Frage ab." Der sowjetische Außenminister habe — so erklärten zuverlässige südamerikanische Kreise — ferner darauf hingowiesen, daß Moskau der Regierung in Pelping nicht befehlen könne, ihre Truppen aus Korea zurückzuziehen, da die chinesische Volksregierung die Leitung eines unabhlingigen Staates zei. Die sowjetische Regierung übernehme aber die Garantie dafür, daß die Felping-Regierung ihre Truppen aus Korea abberufe, wenn ihre Bedingungen erfüllt würden.

Wyschinski habe darauf die Resolution erläutert, die er dem politischen Ausschuß vorgelegt und in der er den "Abzug aller ausländischen Truppen" aus Kores gefordert hatte. Diese Resolution sei absichtlich vage gehalten gewesen, um Verhandlungen weiteren Spielraum zu lassen. Auf die Frage, ob er mit den "ausländischen Truppen" auch die chinesischen "Freiwilligen" meine, antwortete Wyschlaski: "Das hängt davon ab." Den Abzug der chinesischen Truppen werde man in die Wangschale werfen, um "die Respektierung der Abkommen von Kairo und Pots-

Sieben-Mächte-Konferens?

Eine Gruppe asiatischer und arabischer Staaten schlug eine Sieben-Mächtekonferens zur "friedlichen Regelung" des Koreaproblems vor. Der Vorschlag ist in einem Resolutionsentwurf enthalten, der an die Delegationen der UN-Mitglieder verteilt wurde. Er sieht die Feuereinstellung in Korea vor und regt an, daß die Vereinigten Staaten, die Sowjetunion, die kommunistische Regierung Chinas. Großbritannien, Frankreich, Ägypten und Indien zu einer Konferenz zusammentreten sollen, "im Vorschläge für eine friedliche Regeiung bestehender Streitfragen in Übereinstimmung mit der Aufgabe und den Grund-

sätzen der Vereinten Nationen zu machen."
Der Resolutionsentwurf wurde von den
gleichen dreizehn Staaten verfaßt, die in der
vergangenen Woche an die Peipinger Regierung appellierten, den Vormarsch ihrer Truppen am 38, Breitengrad einzusteilen.

Rau dementiert .

Der indische Delegierte Sir Benegal Rau dementierte inzwischen, daß der Leiter der kommunistischen chinesischen Delegation, General Wu Hsiu Techusm, ihm zugesagt habe, daß die chinesischen Truppen den 38. Breitengrad in Korea nicht überschreiten würden. General Wu, so erklärte Rau, habe ihm nur mitgeteilt, die UN wirden die Absichten der chinesischen Velkaregierung aus ihren Aktionen im Kampfgebiet erkennen können.

"Das ist der einzige Hinweis, den ich büsher erhalten habe," sogte Rau und lehnte es ab, weiters Auskünfte zu geben.

In den von Wyschinski in seinem Gespräch mit dem UN-Delegierten Columbias erwähnten Abkommen von Kairo und Potsdam warbeschlossen worden, Formosa an China zurückrugeben, von dem es 1855 durch Japan abgetrennt worden war. Da die Regierung in Peiping sich als einzige rechtmißige Regierung Chinas betrachtet, beansprucht sie Formosa für sich.

Als Präsident Truman bei Ausbruch des Koren-Krieges die amerikanische 7. Flotte zum Schutz Formosas abbeorderte, erklärte er demgegenüber, die Entscheidung über die Zukunft der Insel müsse hinausgeschoben werden, bis die Sicherheit im Parifik wiederhergestellt, ein Friedensvertrag mit Japan abgeschlossen oder ein Beschluß der Vereinten Nationen gefaßt sei:

Sollte die Regierung in Peiping tatsächlich uuf den von Wyschinski mitgeteilten Bedinjungen für den Abzug ihrer Truppen aus Koen bestehen, so würden die chinesischen Forderungen erheblich darüber hinausgeben, was
Präsident Truman und sein Außenminister
Acheson zugestehen wollen. Es ist ja schließlich kein Geheimnis mehr, daß die Vereinigten Staaten nur über Koren verhandeln wollen, während die Briten bereit waren, auch
über die Aufnahme der chinesischen Volksrepublik in die UN und über Formosa zu
verhandeln.

Das könnte dazu führen, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen den USA und Großbritannien sich vertiefen und auch auf die UN-Delegation hinübergreifen. Denn in UN-Kreisen scheint man sich darüber klar zu sein, daß die amerikanische und die britische Auffanung von "Beschwichtigungspolitik" und Verhandlung" wesentlich voneinander abweichen. Truman und Acheson stehen auf dem Standpunkt, daß die Fruge der Aufnahme der chinesischen Volksrepublik in die UN und das Problem Formosa mit der Beilegung des Korea-Konfliktes nicht verbunden werden sollien, da sie vollkommen getrennte Probleme darstellten. In britischen Kreisen fordert man dagegen eine "Friedenskonferenz" mit China unter Erörterung aller fernöstlichen Pro-

Dubei ist es so gut wie sicher, daß die öffentliche Meinung der meisten Möchte eher dem britischen Standpunkt zuneigt. Wenn es im Rahmen der UN zu Abstimmungen über Verhandlungen mit China kommen sollte, könnten die USA in der Minderheit bleiben. Die europäischen und asiatischen Völker befürworten fast alle den britischen Standpunkt. Die USA dagegen könnten in der Hauptsache nur auf die Unterstützung von etwa 20 meist amerikanischen Staaten rochnen. Die Verteilung der Stimmen würde freillich davon abhlingen, welche Bedingungen China für die Einstellung der Feindseligkeiten in Koren fordert.

Schwere Strafen für Spionage. Wegen Spionage, Fluchtversuches und staatsfeindlicher Tätigkeit wurden vier frühere Mitglieder der tschechoslowakischen Kommunistischen Partei in Prag zu Gefängnisstrafen von 14 bis 22 Jahren verurteilt.

Hier muß etwas getan werden . . .!

Die Sozialrenten sind 1:1 von RM auf DM umgestellt worden, die privaten Altersrenten 10:1. Die Sozialrentner erhalten ihre vollen Rentenansprüche in der neuen Währung ausbezahlt, wobei grundsätzlich die staatliche Leistungspflicht anerkannt ist — im Gegensatz zu der Behandlung der privaten Altrentner.

Niemand millgönnt den Sozialrentnern diese Sicherheit. Aber es ist verstündlich, daß die ungeheuere Not der Privatrentner den Ruf nach Abhilfe und Hilfe immer vernehmlicher werden und Immer berechtigter erscheinen läßt. Kein Volk kann sich der Verpflichtung entziehen, sich um seine altgewordenen Bürger, um die Erwerbelesen und Erwerbeunfühigen, um die Witwen und Waisen zu kümmern und für die Unzihligen, für welche in der Arbeit eines gapzen Lebens vertragliche Ansprüche erworben wurden, so zu sorgen, daß am Ende aller der privaten Bemühungen and Leistungen nicht ein kalter Hinweis auf die öffentliche Mildtätigkeit, auf Wohlfahrt und Fürsorge verbleibt.

Der Versuch, auf dem Wege der Prozeßführung die Lage der privaten Altzentner zu verbessern und ihre Angleichung an die Behandlung der sozialen Rentner zu erzwingen, ist in nicht nur vereinzelten Fällen gemacht worden und hat wiederholt dazu geführt, daß die Ansprüche der privaten Altrentner bei deutschen Gerichten als voll berechtigt anerkannt worden sind. Auch die stautlichen Behörden der Versicherungssufsicht und andere Instanzen haben sich für die privaten Altrentner in gleicher Weise eingesetzt. Unter Bescheidung auf ein Existenzminimum sind in Verwaltungskreisen, in Ausschüssen der Bundesverwaltung Vermittlungsvorschläge behandelt worden, die den berechtigten Forderungen der privaten Altreniner entgegenzukommen suchen. Der Kampf um Verbesserung der Ergebnisse der Währungsneuerdnung 1948 wird nun über zwei Jahre geführt. Das firgeonic ist, wie man mit größtem Bedauern festzustellen hat, bis heute völlig unbefriedigend, wenn auch das letzte Wort noch nicht gesprochen zu sein scheint.

Jede praktische Anerkennung höherer Umwertungsunsprüche zu Gunsten der privaten Altrentner hat zur Voraussetzung, daß die vertraglich zur Leistung der Benten verpflichteten privaten Institutionen vom Staate durch Ausbändigung staatlicher, verzinslicher Schuldtitel in die Lage versetzt werden, auf Grund der neuen Umwertungerichtlinien die verbesserien Benten auszubezahlen. Man nennt diese staatlichen Schuldtitel "Ausgleichsforderungen", die vorerst mit 3 15 % verzinglich sind, über deren Tilgung aber bis heute noch keinerlei Entschließungen vorliegen. Die Verbesserung der privaten Renten würde also bedeuten, daß die Länderregierungen den Trägern der privaten Rentenversicherung in erheblichem Umfange Ausgleichsforderungen zur Verfügung stellen. Dagegen regt sich nun ein bisher noch nicht zu überwindender Widerstand der Länderregierungen, die sich gegen die Übernahme einer derartigen Mehrbelastung zur Wehr setzen und dabei unter anderem von der Sorge geleitet werden, daß, wenn jetzt den privaten Altrentnern Entgegenkommen erwiesen werde, ein Präzedenzfall für etwalge gleichgerichtete Ansprüche der Inhaber von Sparkassenguthaben und Sparkapitalansammlungen anderer Art geschaffen sei. Es wilre unberechtigt, das Gewicht solcher Gründe zu unterschätzen, wenn auch der freiwillige Verzicht auf rasche Abhebbarkeit der Sparanlagen in der Altersversicherung einen sachlich wesentlichen Unterschied zu Sparansammlungen anderer Art schafft.

Eine offene Frage ist auch, ob, wenn der Widerstand der Länder nicht überwunden werden solite, das schwierige Problem auf Bundesebene eine befriedigende Lösung erfahren kann. Das sollte um so leichter möglich sein, als die Mehraufwendungen, welche die öffentliche Hand für die privaten Altersrenten durch Verzinsung und Tilgung neuer Aus-gleichsforderungen auf sich zu nehmen hätte. materiell zum wesentlichen Teile ihren Ausgleich fänden durch Verminderung der Leistungen der öffentlichen Fürsorge, die von immer weiteren privaten Altersrentnern in Anspruch genommen werden muß, wenn sie nicht verhangern wollen. Die öffentliche Hand würde also in keiner Weise übermäßig zusätzlich belastet. Dagegen dürfte die Anerkennung der Rechtskraft der geschlossenen Versorgungsverträge sich in vorteilhafter Weise für die gesamte deutsche Kapitalwirtschaft, die private wie die öffentliche, auswirken, da sie das Vertrauen zum Kapitalmarkt wieder berstellen und für dessen künftige Funktion eine wesentliche Voraussetzung schaffen würde.

So bedeutet eine unter sorialen Gesichtspunkten durchzuführende Lösung des Problems der privaten Altrenten die Ordnung nicht nur einer staatlichen Gewissenafrage,

sondern gleichzeitig die Sicherung einer unentbehrlichen Grundluge jeder wirtschaft-tichen Arbeit in der kommenden Zeit. Es er-scheint unmöglich, daß es bei dem derzeitigen Notstand breiter Massen der deutschen Bevölkerung sein Bewenden hat. Dieser Not kann und muß gesteuert werden. Gewiß, Opfer müssen gebracht und getragen werden. Aber sie dürfen in diesem Falle nicht einer immerhin begrenzten Zahl nicht mehr Er werbsfähiger aufgebürdet werden, sie müssen und können nur von der Gesamtheit des Vol-

Noch in dieser Woche?

Vor Verkündung des nationalen Notstandes

kes getragen werden.

Washington (UP). Prasident Truman traf alle Vorbereitungen, um — vielleicht noch im Laufe dieser Woche — den nationalen Notstand zu verkünden. Mit der Ausrufung des Notstandes würden dem Präsidenten auf mili-tärischem und wirtschaftlichem Gebiet erweiterte Vollmachten erteilt, um die Nation durch dle Kriegskrise hindurchzuführen

Im Hinblick auf die erhöhten Anforderungen, verursacht durch die Kampfe in Korea und die verstürkte Spannung zwischen Ost und West, sind für den zivflen Sektor bereits einige Einschränkungen verordnet worden, wie zum Beispiel eine Kürzung der Rohgummizuteilung für Januar und Februar und die Aufforderung an alle Autobesitzer, abgefahrene Reifen vulkanisieren zu lassen, statt neue zu

Attlee auf dem Heimflug

Kabinettssitzung sofort nach seiner Rückkehr Ottawa (UP), Der britische Premierminister Attlee flog an Bord eines Senderflugzeuges der kanadischen Luftstreitkräfte von Ottawa nach New York ab, von wo sus er mit einem "Stratocruiser" einer britischen Luftverkehrsgesellschaft nach London zurückrei-

sen wird Attiee wird am Dienstag gegen 10 Uhr (MEZ) in London zurückerwartet. Kurz darauf wird das britische Kabinett zu einer Sondersitzung zusammentreten, in der Attlee über seine Besprechungen mit Präsident Truman und der kanadischen Regierung berichten soll.

Rückzug aus Nordkorea

Neue US-Stellungen südlich des 38. Breitengrades -Verteidigungsring um Hamhung-Brückenkopf

Tokio (UP). Die achte amerikanische Armee sog sich auf neue Stellungen südlich des 38. Breitengrades zurück und hält gegenwärtig nur noch wenige Quadratkilometer nordkoreanischen Gebietes besetzt, Die Absetzbewegungen verliefen ohne Zwischenfälle. Die Verbindung mit gegnerischen Verbänden ist in diesem Frontabschnitt abgerissen,

Vereinzelte heftige Gefechte werden lediglich von der Nordostfront gemeldet, wo das 10, amerikanische Korps um den Raum von Hamhung-Hungnam einen weitausholenden Verteidigungsring gebildet hat Inrwischen haben sich auch die Nachhuten der amerika-nischen Marineinfanterie aus dem Kessel von Tschosin nach dem Brückenkopf Hamhung surückgezogen. Soweit sich bisher feststelle ließ, wurde kein einziger verwundeter Soldat der UN-Verbände zurückgelassen. 1700 Veraundete, die nicht mit Hubschraubern aus der Gefahrenzone abtramsportiert werden konn-ten, wurden mit Lustwagen und Sanitätsfahr-

seugen mit zurückgeführt. In amerikanischen Militärkreisen erwartet min im Laufe dieser Woche eine neue chinesische Großoffensive gegen die Stellungen südlich des 38. Breitengrades, bevor die im Hamhung-Brückenkopf eingeschlossenen 60 000 Soldaten der UN-Streitkräfte von der Nordostküste evakuiert werden können.

.Relativ sicher" General McArthur erklärte nach seiner

Rückkehr von einem geheimen Flug über die koreanische Front, daß die Position der Streitkräfte der Vereinten Nationen gegenwärtig, relativ sicher sei. Der General betonte, die Streitkräfte der Vereinten Nationen seien zwar auf Grund der chinesischen Intervention daran gehindert worden, thre Mission zu beenden, sie besäßen jedoch eine ausgezeichnete Kampimoral und Schlagkraft. Der Bückzug sei in guter Ordnung vor sich gegangen und

die Trappenverbände der Vereinten Nationen selen alle noch intakt.

Gefechte im Raum von Hanoi Amphibienunternehmen" gegen Vietminh

Salgon (UP). Ein französischer militärischer Sprecher gab bekannt, daß es östlich von Hanoi an einigen Stellen zu größeren Gefechten gekommen sei. Hierbei habe ein fester Platz von seiner zehnköpfigen Besat-zung aufgegeben werden müssen. An drei an-deren Stellen hätten sich französische Streitkräfte behaupten können.

Französische Marinestreitkracte haben, wie der Sprecher weiter mitteilte, ein Amphibieninternehmen - eine gleichzeitig zu Wasser and zu Land durchgeführte Aktion - gegen Communisten in der Gegend von Phatdiem internommen, einem Ort in der äußersten Südostecke Tonkings. Flugseuge griffen Marschkolonnen, Zeitlager und verschiedene Stellungen der Vietminh an.

Hse Koch tobsüchtig?

Erst Zerstörungswut dann "Geständnisse" Augsburg (UP). Der Prozeß gegen die einstige "Kommandeuse von Buchenwald" Ilse Koch wurde in Abwesenheit der Angeklagten fortgeseizt. Dieser Beschluß erfolgte, nachdem medizinische Sachverständige erklärt hatten, daß die Angeiclagte "anscheinend einen Vervenzusammenbruch simuliert" habe, um die Fortsetzung des Prozesses unmöglich zu machen. Die beiden Sachverständigen waren um ein Gutachten über den Zustand der Anreklagten ersucht worden, nachdem diese am Wochenende thre Geffingnizzelle in einem Anfall von Tobsucht zerstört und laut schreiend hre Schuld "eingestanden" hatte.

Der Gerichtspsychlater, Dr. Engler, sagte, Ilse Koch habe, als er sie im Krankenhaus aufsuchte, "gestanden", daß sie "für ihre Sünden und den Tod von Menschen zahlen" müsse. Sie habe während eines Teils der Unterredung gelstesverwirrt getan, sich später aber wieder normal gegeben und um eine Zigarette gebeten. Auf die Frage des Staatsanwalts, ob die Angeklagte während ihres Anfalls geschrien habe: "Ich habe gesündigt. Es stimmt, was über Bucherwald gesagt wurde", erwiderte Dr. Englert: "Ich habe liese Worte nicht persönlich gehört, aber die

Wärter haben sie mir berichtet." Beide Gerichtssachverständigen stimmten darin überein, daß die schrecklichen, sie beiastenden Zeugenaussagen während der acht Tage des Prozesses Ilse Koch davon überzeugt hitten, daß sie sich nicht länger mit der lie hauptung verteidigen könne, sie sei voll-ständig unschuldige. Vielleicht habe sie sich setzt entschlossen, Irrsinn vorzutäuschen, um ihrer Verteidigung eine andere Richtung zu geben. Sie werde nun vielleicht zugeben, von den Grassamkeiten in Buchenwald gewußt,

aber mit ihnen nichts zu tun gehabt zu haben. Ilse Koch befindet sich zur Zeit in einem Augsburger Krankenhaus unter scharfer Bewachung, aber nicht in einer Zwangsjacke.

Aufruhr um das "Dschungelmädchen" Weiße aus Autos gezerrt und verprügeit

Singapur (UP). In Singapur begann die von der Ziehmutter des sogenannten "Dechungelmädchens" angestrengte Berufungsverhander augustesprochen teil im Falle Bertha Hertogh, das das Miidchen ihrer holländischen Mutter wieder zupesprochen und die von der Milhelgen geschiossene Ehe für nichtig erklärt hatte. Che Amina, die Klägerin, hatte das kleine Mädchen aufgezogen, während die Eltern in einem apanischen Internierungslager waren. Später willigte die Ziehmutter in eine Ehe ein, die die kleine Bertha mit einem jungen Lehrer muselmanischen Glaubens verband. Berthas Mutter, die in der Zwischenzeit nach Holland zurückgekehrt war, hörte auf Umwegen von hrer Tochter, reiste nach Singapur und erwirkte vor einem britischen Gericht ein Ur-

teil, das ihr die Tochter wieder zusprach. Schon wührend der Verhandlung hatten zahlreiche Moslems eine untieuropäische Haltung eingenommen. Anschließend kam es ru schweren Ausschreitungen. In den Straffen der Stadt standen Jugendliche mit krummen Mes-sern in den Hünden. Automobile, die mit Europilern besetzt waren, wurden angehalten, die Weißen herausgezerrt und geschlagen und die Wagen in Brand gesteckt. Unter den verbrannten Wagen befindet sich auch ein Jeep der Vereinten Nationen. Als die Polizei die Ordnung wiederherstellen wollte, wurde sie von den Aufständischen zurückgeschlagen. Die Innenstadt Singspura bot ein chaotisches Bild von umgestürzten Verkehrsmitteln und been-

nenden Automobilen. Wie weiter verlautet, sind bei den Unnahen mindestens vier Personen getötet und über 20 verletzt worden. Allein 20 Weiße, die schwere Verwundungen erlitten, befinden sich im Krankenhaus

Jede Minute neue Lavamassen Atnanusbrüche geben unvermindert weiter

Catania (UP). Immer noch speit der Atna aus mehr als 40 Kratern jede Minute neue glübende Lavamassen aus. Der Glutstrom, der boreits weite Achergebiete und Weinberge verbrannt hat, ist noch etliche hundert Meter von den Ortschaften Mile und Fornazzo entfernt. Lastwagen und Omnibusse stehen bereit, um die weuigen verbliebenen Bewohner im Notfall rasch zu evakuieren.

Moch beendete Inspektionsreise. Der franmaine verteidigungsminister Moch boendete in Maine seine Inspektionsreise durch die französische Besatzungszone und fuhr auschließend nach Paris zurück.

Kirkpatrick bei Bevin, Der hritische Hohe Kommissar, Sir Ivone Kirkpatrick, traf zu einer Unterredung mit Außenminister Bevin in London ein.

Wirtschafts-Nachrichten

"Genügend Zucker vorhanden"

Ein Sprecher des Bundesernührungsmini-steriums erklärte, daß für alle Verbraucher susreichend Zurker vorhunden sein müsse. Das Bundesernährungsministerium habe seit dem ersten Oktober 450 000 Tonnen Zucker rum Verbrauch freigegeben. Der normale Verbrauch für diesen Zeitraum betrage nur 330 000 bis 350 000 Tonnen Zur Befriedigung des Nachholbedarfa seien jedoch 100 000 Tonnen mehr zur Verfügung gesteilt worden.

Finanzierung wird erleichtert

Das Zentralbanksystem ist gegenwärtig be-trebt, zur Überwindung der Schwierigkeiten bei der kurzfristigen Finanzierung des Auslandsgeschäfts beizutragen. Aus diesem Grunde können von einer Bank zur Finanzierung des Ausführgeschäftes gezogene DM-Wechsel, die anstelle von Valuta-Wechseln ausgestellt werden, künftig zu dem gleichen Satz diskontiert werden, zu dem Valuta-Wechsel abzurechnen sind. Ferner wird in diesen Tagen eine Liicke im kurzfristigen Kredligeschäft durch Schaffung des Systems der Exporttratten geschlossen werden. Auch diese Tratten, die nach Vertragsabschluß vom Exporteur selbst ausgestellt werden können, sollen zu dem gegenwärtig im Lande des Bezogenen geltenden Satz diskontiert werden. Die Exporttratten werden für kurzfristige, auf drei Monate abgestellte Geschäfte hereingenommen. Die Landeszentralbanken werden noch in diesen Tugen über die Ausführungsbestimmungen zur Einführung der Exporttratten unterrichtet

Arbeitsleistung wieder auf Verkriegsstand

Die durchschalttliche Arbeitaleistung je Monat und Arbeiter in der württemberg-badischen Industrie hat in den ersten neun Monaten dieses Jahres erstmals wieder die durchschnittliche Arbeitsleistung des Vorkriegsjahres 1936 190 Arbeitsstunden überschritten. Wie die Außenstelle Stuttgart des Instituts für Wirtschaftsforschung mitteilte, ist die durchschnittliche Arbeitsleistung je Monat und Arbeiter im dritten Quartal dieses Jahres auf 193 Arbeitsstunden gegenüber 176 im ersten Halbjahr 1949 angestiegen, Nach Ansicht des Instituts deutet die Erhöhung der Arbeitszeit darauf hin, daß die verhandenen Arbeitsplatzkapazitäten stärker ausgenützt werden, um den erböbten Auftragseingang zu bewrittigen.

Die neuen Koblenpreise

Durch die Kohlenpreiserhöhung stellt sich der inländische Durchschnittspreis für Steinkohlen jetzt auf 41.64 DM gegenüber bisher 37.14 DM je Tonne. Aus der jetzt vorliegenden Kohlenpreisliste geht hervor, daß die Preiserhöhung für die einzelnen Kohlensurten sehr verschieden ist. Der Preis für Hochstenkoks wurde beispielsweise um 6 auf 48 DM je Tonne heraufgesetzt. Dagegen worde der Preis für Stückkohlen aller Art nur um 3 DM auf 40 DM erhöht, während Kokskohle (Fein-kohle) nummehr 37.50 DM kostet gegenüber bisher 32.50 DM. Die Preise für Anthrazit-Nußkohlen wurden in den Körnungen 1 und 2 um 13 DM auf 69 DM je Tonne, in der Kör nung 3 um 15 DM auf 71 DM erhöht. Bei Eierbriketts, die vorwiegend im Hausbalt verwendet werden, beträgt die Preiserhöhung nur 2 bis 3 DM je Tonne, also 10 bis 15 Pfg.

rearbeit gwischen den Feiertagen?

Eine Anordnung des Bundesarbeitzministers zur Zahlung von Kurzarbeiterunterstützung zwischen Weihnschten und Neujahr verlangt das niederslichsische Ministerium für Wirtschaft und Arbeit für den Fall, daß der durch die erzwungenen hohen Kohlenexporte entstandene Kohlenmangel zu einer allgemeinen Arbeitsruhe in diesen Tagen führe Nieder-sachsen begründet seinen Antrag damit, daß die geltenden Bestimmungen über die Zahlung von Kurzarbeiterunterstützung nicht ausreichten, um in einem solchen Fall in der ganzen Bundesrepublik die Unterstützungsbeträge auszahlen zu können. In Bonner Finanzkreisen schätzt man den Finanzbedart hlerfür auf mindestens 150 Millionen DM, für die noch keine Deckung vorhanden sei.

Never Handelsvertrag mlt Finnland

Zwischen Finnland und der Bundesrepublik haben Besprechungen über die Erneuerung des Handelsvertrages begonnen. Der zur Zeit bestehende Vertrag, der einen Austausch von 29 Millionen Dollar in jeder Richtung vorsieht, läuft Ende Dezember ab. In Frankfurt wurde außerdem ein neues Zahlungsabkommen zwischen der Bundesrepublik und Greßbritannien unterzeichnet. Das Abkommen tritt sofort in Kraft und ersetzt den bisherigen Vertrag vom 3. August 1949. Nach dem Ab-kommen werden Zahlungen zwischen dem Währungsbereich der DM und dem Sterlinggebiet auch weiterhin grundsätzlich in Pfund Sterling abgewickelt. Die britische Regierung hat jedoch einem deutschen Vorschlag zuge-stimmt, der auch Vertragsabschlüsse in DM vorsieht. Zur Verwirklichung dieser Möglichkeit bedarf es noch finanztechnischer Absprachen zwischen der Bank deutscher Linder und der Bank von England sowie den britischen Privatbanken.

Steuerreform auf dem Wege

Die im Bundesfinanzministerium ausgearbeiteten Steuerpläne zur Dedrung des er-höhten Finanzbedarfes der Bundesrepublik werden, wie aus Kreisen des Ministeriums verlautet, wahrscheinlich noch in diesem Jahr im Bundeskabinett beraten werden. Hierzu erfahren wir, daß in der Vorlage alle Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes be-seitigt werden, die zu Steuerabzügen über Gebühr seitens der gewerblichen Wirtschaft ge-führt haben. Die Vorlage wird sich auch mit der Umsatzsteuer befassen, die 6em Verneh-, men nach nicht gestaffelt, sondern allgemein auf 4% erhöht werden soll.

Tito hungert sich durch

Jugoslawien mit westlicher Schlagseile - Deutsche durften atreiken

Eine kleine Rundreise durch Jugoslawien bestätigt dem deutschen Besucher, daß Tito das Wasser bis zum Haise steht. In Belgrad tritt die Not nicht ganz so auffällig in Er-scheinung wie in anderen Städten Hier steckt jeder Dritte dafür in einer Uniform. Die Offiziere weisen sogar etwas von westlicher Eleganz auf. Sie stechen mit ihrem erstklassigen Lederzeug stark von der schilbig gekleideten Bevölkorung ab. In den Straden sind große amerikanische Wagen mit Ministern oder hohen Parteifunktionären gar nicht seiten. Bei etwa 15 Millionen Einwohnern hält das Land heute über eine halbe Million unter Waffen.

Nurein Gedanke

Vor dem Kriege basierte die Wirtschaft in erster Linie auf der Ausführ von Rohstoffen. Heute hungert das Land, und nach der furchtbaren Trockenheit und Mißernte des letzten Sommers gibt es für den Städter nur noch einen Gedanken: Was führen die USA an Lebensmitteln ein? Sie sind dabet sehr skeptisch und befürchten nicht zu Unrecht, daß parlitar and die Latter sich Alcos den Löwenanteil sichern werden. Die öffentliche Kritik, die neuerdings wieder geduldet wird, hat das Wohlleben der Parteiblerarchie bereits unter die Lupe genommen. Kurz dar-auf dekretierte Tito, daß die Sonderrechte beim Einkauf für die Privilegierten nominell abgeschafft werden.

Im Gebiet des großen Industrieprojektes von Zenica in Bosnien, dessen neue Hechöfen alle paar Tage regelmidig wieder ausgeben, fehlt es an feitenden Ingenleuren und technischen Einrichtungen. Hier leben auch die

meisten Deutschen, die sich treiwillig verpflichteten oder den Gefangenenlagern entgeben wollien. Im allgemeinen haben sie es nicht schlecht. Sie erhalten höhere Rationen, gute Bezahlung und anständige Unter-Bei dem stündig steigenden Lebensindex kann aber keiner von ihnen Reichtümer sammeln. Man hörte bei einem Besuch von einem Streik der Deutschen einem größeren Werk, Es war für die Bevolkerung das Tagesgespräch daß endlich jemand es einmal wagte, sich gegen die Ob-rigkeit aufzulebnen. Ein Teil des Vertrags war offenbar nicht eingehalten worden. Die Produktion lag ställ, und zum größten Stau-nen der Kommunisten gab die Obrigkeit nach and warde vertrogstrea.

Fleisch gibt es kaum

Trotz der erheblichen Abbeferungsquoten an den Staat behält der Landwirt, neben den Lebensmitteln für den eigenen Bedarf, noch Produkte zum freien Verkauf übrig. In Dubrownik kostet ein Kilo Kartoffeln etwa 5 DM. Fleisch gibt es kaum irgendwo. Lebensmittel-abschnitte werden nicht in jedem Falle eingelöst. Der Mangel an Konsumgütern ist noch schlimmer. Ein Paar schlechte Schuhe auf Karte kostet 100 DM. Mir bot der Hotelgeschäftsführer für ein Paar getragene Halb-schuhe 300 DM, nachdem er bemerkt hatte, daß jemand mit zwei Paar reiste. Tausch läden gibt es in jeder größeren Stadt, Es

wird dabei meist auf Geldbasis getauscht. Als Käufer der Friedensgarderobe und der Haushaltsgegenstände aber treten fast nur die Bauern auf. Sie allein sind durch den Verkauf auf dem Schwarzmarkt flüssig.

Ein Gespenst taucht wieder auf

Die _europäische Schlafkrankheif" - Wien erneuf Ausgangszentrum einer wellweifen Seuche

Wissenschaftliche Kreise haben in letzter Zeit fast ängstliches Stillschweigen darüber bewahrt, daß im Zusammenhang mit einer größeren Zahl von Grippefällen in Wien auch rwölf rätselhafte Erkrankungen auftraten, die in ihren Erscheinungsformen eine erschrek-kende Ähnlichkeit mit einer jahrelang verschwundenen Seuche aufwiesen: der so-genannten europäischen Schlaftrankheit.

Die Erinnerung daran, daß in den Jahren nach dem ersten Weltkrieg eine neue, geführ-liche Krankbeit mit fast biltzartiger Gechwindigkeit ganz Europa, Amerika und Australien überzog, ist heute fast entschwunien, zumal nach dem jähen Aufflammen der neuen Seuche diese Falle schnell wieder zur Sellenheit wurden. Die Krankheit trat damals im Zussimmenhang mit den weltweiten Grippeepidemien auf. Die von ihr Betroffenen zeigten im Anfang durchaus grippeähnliche
Krankheitserscheinungen — doch plützlich trat statt Besserung eine unwiderstehliche Schlafsucht auf. Tellweise konnten die Kranken aus diesem Schlaf mühsam wieder für kurze Zeit erweckt werden, in der sie dann Nahrung erhielten, teilweise mulite man zu künstlicher Ernährung übergehen. Der Schlaf dauerte monstelling.

Herkunft ein Rätsel

Nach der — auf ganz natürlichem Wege ein-getretenen — Heilung blieben aber bedenk-iche Folgeerscheinungen zurück. Die Patienten schliefen nämlich nicht mehr bei Nacht. ondern hatten das Schlafbedürfnis am Tage. Andere zeigten Gehstörungen. Die Gesichts-musikeln blieben unbeweglich. Die Augäpfel wiesen eine krampfhafte Starre auf. Teilweise, se stellte man fest, traten diese Folgeerscheinungen erst 15 Jahre spater sut. Zahilose Personen wurden damals von die-ser Krankheit erfallt, die bei der Arzieschaft tiefe Besorgnis auslöste und von der afrikant-schen Schlafkrankheit vollkommen verschieden war, wenngleich sie gewisse Parallelitäten aufwies. Wien war der Ausgangspunkt und das Zentrum der neuen Seuche. Ihre Herkunft ist bis beute ein Rätsel geblieben. Das einzige. was man well, ist, daß sie durch einen Virus hervorgerufen wird. Eine Verhinderung bzw Heilung durch ärztliche Kunst ist vorläufig noch nicht gelungen, man ist vielmehr ge-zwungen, den natürlichen Heilungsprozen abzuwarten. Todesfälle traten nur vereinzelt

Auch in Japan

Soil Wien im Zusummenhang mit neuen Grippeepidemien, die besonders in diesem Jahr wieder bevorzustehen scheinen, von neuem das Ausgangszentrum dieser Seuche werden? Von der Gesellschaft der österreichischen Arzte wurde diese Befürchtung - vorläufig zumindest - abgelehnt. Die bisher auf-setretenen Fälle ließen noch nicht befürchten. daß sich seuchenartige Erscheinungen zeigen wurden. Immerhin erfolgte diese Erklärung in einem Zeitpunkt, als sich das neuerlich Auftreten der europäischen Schlafkrankheit nicht mehr verheimlichen ließ.

Interessant ist in diesem Zusammenhans übrigens, daß sus Japan berichtet wird, daß die Zahl der von Schlafkrankheit Betroffenen im letzien Jahr auf das Siebenfache der nor-malen Fälle angestlegen ist. Wobei die Schlaf-krankheit in Japan eine erstaunliche Ahnlichkeit mit der ehemals von Wien ausgegangenen europäischen Schlafkrankheit aufweist.

Aus der Stadt Ettlingen

Glitzernde Kugeln . . .

Gleiffend, glinzend und schimmernd leucheen sie uns jetzt wieder aus den Schaufenstern entgegen — die bunten Kugeln für unseren Christbaum. Heute gibt es wohl keinen Weihnachtsbaum, der nicht im Schmuck dieser zurten Glasgebilde prangte. Im Schein der Weih-nachtskerzen spiegein sich ginnzende Kinder-augen in ihnen wider und die Kleinsten haschen jauchzend nach den strahlenden Wunder-

Diesen Christbaumschmuck gibt es seit etwa 96 Jahren; er wurde vorwiegend in den Glas-pläsereien im Böhmerwald und in Thüringen hergestellt. Beobachtet man einen Glasbläser bei seiner Arbeit, so ist man geneigt, ihn als Zauberer anzuschen. Aus einem unansehn-lichen Glasstab zaubert er in wenigen Minuten Kugeln aller Größen und Formen.

Wie vielerlei dieses hübschen Christhaumschmuckes gibt es: glänzende, matte, weiße, bunte und schillernde Kugein. Andere sind bemalt, überzuskert oder mit feinen Silber-drähten überzogen. Für jeden Geschmack ist bei der großen Auswahl etwas zu finden.

Nur noch kurze Zeit wird es anstehen, bis in allen Stuben wieder der traditionelle Weih-nachtebaum steht, prunkend im Licht kleiner Kerzen und umgeben von dem Zauber der glänzenden Kugeln.

Sonntagskarten im Weihnachtsverkehr

Die Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten im Weihnachtsverkehr ist auch in diesem Jahr wieder verlängert worden. Nach der jetzigen Regelung gelten:

a) Sonntagsrückfahrkarten bis 70 km:

über Welhnachten: zur Hin- und Rückfahrt vom Samstag. 23 Dezember, 12.00 Uhr, bis Dienstag. 26 Dezember, 24.00 Uhr.

zur Rückfahrt außerdem am Mittwoch, 27. Dezember 1950, bis 24.00 Uhr;

ur Hin- und Rückfahrt vom Samring. 20. Dezember 1950, 12.00 Uhr, bis Montag. 1. Januar 1951, 24.00 Uhr.

sur Rückfahrt außerdem am Dienstag, 2. Ja-nuar 1951, bis 24.00 Uhr.

b) Sonntagsrückfahrkarten für Verbindungen

stir Hinfahrt vom Mittwoch, 20. Dezember 1930, 0.00 Uhr, bis Montag, 1. Januar 1951, 24.00 Uhr.

zur Rückfahrt vom Sonntag, 24. Dezember 1950, 0.00 Uhr, bis Montag, 8. Januar 1951,

Weihnacht an deutschen Kriegsgräbern

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge teilt mit, dall er zur Weihnachtszeit Gesellschaftsfahrten für die nächsten Angebörigen unserer Gefallenen nach einigen Soldanfriedhöfen in Frankreich und Italien durchführt. In Frankreich werden folgende Orte, in denen deutsche Soldaten ruhen, aufgesucht: St. André de l'Eure, Evreux, St. Désir de Lisleux, Rouen, Nancy Andilly, Lunéville, Reillon, Sarbourg, Strasbourg, Metz, Grand Failly, Pont Maugis, Vaux, Rethel, Vouziers. Außerdem werden die Kriegsgrä-berstätten Romagne-sous-Montfancon, Consenvoye, Lagarde, Dun sur Meuse besucht, auf denen deutsche Soldaten des ersten Weltkrieges ruhen. In Italien führt die Fahrt nach den deutschen Kriegsgräberstätten in Padua, Albano Terme, Ferrara (Gemeindefriedhof Borgo S. Luca), Forli und Cervia, Angebörige der auf diesen Friedhöfen bestatteten Gefallenen wollen sich wegen der genauen Beisezeiten und des Fahrpreises an den Volksbund Deutsche Kriegsgrüberfürsorge, Nienburg-Weser, Goetheplatz 4, wenden.

Markstücke noch im Dezember

Die Bank deutscher Länder und die Landeszentralbanken werden noch im Dezember die ersten vom Bundesfinanzminister angekündigten Münzen über eine D-Mark in den Ver-

In der von den Eitlinger Geschäften

gebotenen Fülle von Gaben für den Weihnachtstisch verdienen die Werke einheimischer Künstler die besondere und aufmerksame Beachtung des kaufenden Publikums. Im Buchgeschäft Markusch, Kronenstruße, stellt Kunstmaler Müller, ein Künstler von Rang und Ruf, Kopien berühmter Gemälde aus, die den heutzutags seitenen Vorzug haben, in der Technik der alten Meister gemalt zu sein. Bei Markusch und in der Buchhandlung Lechner, Leopoldstraße, zeigt der begabte Ettlinger Robert Lauinger Landschaftsbilder. Sie erfreuen in Gehalt und Form durch ihre Ursprünglichkeit, und dies um so mehr, als der Künstler offenbar bestrebt ist, mit sparsamen Mitteln die ansprechende Wirkung seiner Bilder zu erzielen. Ferner findet man bei Markusch, neben einem Biumenbild schönen, kräftigen Kolorits von Fri. Lüttin, Landschaften des Kunstmalers Heuberger, dessen Bilder längst schon einen größeren Liebhaberkreis gefunden haben und immer wieder gerne gekauft werden. In Ettlingen hat die bildende Kunst von jeher eine Hernstätte gefunden. Sie kann ihr aber nur dann erhalten bleiben, wenn die Bevöl-kerung sich den Sinn für Kunst und Kultur bewahrt. Man sollte in dieser vorweihnachtlichen Zeit darüber nachdenken und darnach

CDU Etilingen

Wegen der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung mull die auf heute abend angesetzte Mitaliederversammlung verlegt werden auf Donnerstagabend 20 Uhr im Gasthaus zum Engel". Alle Mitglieder sind nochmals freundlichst eingeladen.

Wann bekommen wir eine Höhere Handelsschule?

Elternabend der Handelsschule

Auch die Handelsschule hielt in den letzten Wochen ihre Elternabende ab. In den zwei Versammlungen gab der Leiter der Schule. Studienrat Dr. Ruf, einen kurzen Überblick über die Entstehung und den heutigen Stand der Handelsschulen mit ihren drei Abteilungen: Wirtschaftsoberschule, Höhere Handelsschule und Pflichthandelsschule, von denen wir in Ettlingen nur die letztere haben, obwohl z. B. Durlach und das viel kleinere Bretten schon lange eine "Höhere Handelsschule" besitzen. Da über die Schulpflicht zum Teil Unklarheiten herrschen, wurde diese erläutert. In der ersten Versammlung wurden den Eltern der neu eingetretenen Schüler die körperlichen und geistigen Voraussetaungen zur erfolgreichen Eriernung des Kaufmannsberufes aufgezeigt und auf die Schwierigkeiten des Übergangs von der Volksschule zur Handelsschule, der ja gielchzeitig ein Über-gang zum Berufsleben ist, hingewiesen.

Im zweiten Elternabend, der für die Eltern der schon länger der Schule angehörenden Schüler anberaumt war, wurden die besonderen Schwierigkeiten, die der Unterricht an Handelsschulen mit sich bringt, behandelt. Diese Schwierigkeiten bestehen nach den Ausführungen von Dr. Ruf darin, daß Kon-toristen, Großhandelslehrlinge, Fabriklehrlinge und Verkäuferinnen in einer Klasse unterrichtet werden müssen, daß die Bildungsunterschiede zu groß sind, da neben Abiturientinnen Volksschüler vom 7. Schul-jahr sitzen, die natürlich für Vorwärtstrebende ein Hemmnis sind. Auch ist der Altersunterschied zu groß, da neben 16jährigen Knaben Mädchen von 22 Jahren sitzen. Alle diese Schwierigkeiten werden noch erhöht dadurch, daß sich diese Jugendlichen in den kritischen Entwicklungsjahren befinden, wo die eigene Unsicherheit von einem gesteigerten Selbstbewußtsein verdeckt werden soll. Es ist einleuchtend, daß das Ziel der Schule, nümlich über die Allgemeinbildung und die Berufsbildung die Schüler zu Staatsbürgern und Persönlichkeiten zu erziehen, unter diesen Umständen nicht leicht zu erreichen ist, be-sonders wenn man bedenkt, daß der Lehrstoff

durch die Gehilfenprüfung mit ihren immer steigenden Anforderungen festgelegt ist. Die T.L. Frl. Müller, unterstrich diese Ausführungen, wobei sie besonders auf Deutsch und Kurzschrift abhob, die beide sowohl für Kentoristinnen als auch für Verklüterinnen unentbehrlich sind, Die Diskussion ergab keine wesentlichen Punkte. Die Eltern nahmen die Gelegenheit wahr, mit den Klassenlehrern die speziellen Anliegen zu bespre-chen. In den Elternbeirat wurden Frau Deu-bel und Frau Jährich gewählt.

Im Mittelpunkt sicht das Kind Elternabend für das 3. Schuljahr der Knabenschule

Am Mittwoch, 6. Dez., sagte Rektor Bopp bei der Begriffung der Eltern: Schule und Elternhaus sind für das Kind da. Beide Teile müssen verständnisvoll zum Segen des Kindes zusammenarbeiten und sich über eine gemeinsame erzieherische Linie verstündigen. Sollen die Kinder zur Wahrhaftigkeit erzogen werden, dann müssen sie auch die Wahrheit im Leben der Erwachsenen sehen und erleben. Unwahre, schriftliche Entschuldigungen der Eltern hemmen die Erziehungsabsicht oder machen sie ganz unmöglich.

Zur Stundenverteilung des neuen Lehrplanentwurfes Stellung nehmend, sagte der Rektor, daß hier nur zwei Lösungswege möglich waren: Zusammenlegung der untersten Klassen oder Schaffung einer weiteren Lehrerstelle. Letzterer ware der bessere, da die Schülerzahl, gerade in den untersten Klassen. die Zahl 48 nicht überschreiten sollte.

Lehrer Bierig erläuterte anschließend den Lehrplanentwurf für die besonderen Verhältnisse des 3, Schuljahres,

Abschließend kundigte Rektor Bopp eine freiwillige "Wurmuntersuchung" für die Schüler an. Der Unkestenbeitrag würde 10 Pf. be-

Ein Lehrfilm und die übliche Rücksprache beendeten den Abend von Eltern und Lehrern. Der Elternabend für das 2. Schuljahr findet

am Mittwoch, 13. Dez.; statt.

Eine Wanderung durchs Gebirge

Filmvortrag der Ettlinger Naturfreunde

Am Freitagabend veranstaltete die Ettlinger Ortsgruppe der Naturfreunde einen Filmvortrag von Gerhard Klammet, Garmisch-Partenkirchen, Klammet berichtete, welche Schwierigkeiten er bei der Herstellung seiner Filme meistern mußte. Zunächst müsse man den Geschmack des Publikums berücksichtigen, das Beber Spiel- als Kulturfilme sähe. Diesem Wunsch müsse auch er sich beugen-Aber auch in seinen Spielfilmen, dia er im nächsten Frühjahr zu drehen gedenkt, soll die Natur die Hauptrolle spielen. Bei der Herstellung seiner letzten Kulturfilme wurde Klammet immer wieder durch seine Finanznot gehemmt. Nachdem er sein gesamtes Geld aufgebraucht hatte, verkaufte er sein Motorrad. Als das noch nicht genügte; versilberte er verschiedene Filmapparaturen. Nur seinem harten Willen ist es zu danken, daß er seine Kulturfilme herstellen konnte.

Die Ziele hat sich Gerhard Klammet sehr weit gesteckt, gemessen an der beutigen Art seiner Vorführung. Er glaubt daran, daß sich der Schmaltonfilm nach und nach in den Filmtheatern einführen wird. Heute arbeitet er noch mit Plattenspieler, Übertagungs-anlage, Schmalfilmgerät und Mikrofon und erzeugt damit einen Film, der in den Ohren des Besuchers wie Tonfilm klingt. Ob sich aber der Schmalfilm durchsetzen kann? Die Entwicklung des Filmes verlief innerhalb des letzten halben Jahrhunderts so schnell, daß auch mit dieser Möglichkeit in kurzer Zeit gerechnet werden muß,

Klammet befaßt sich noch mit einem weiteren Experiment: er will den deutschen Parbfilm weiterentwickeln, der während der letzten Jahre gegenüber dem amerikanischen sehr stiefmütterlich behandelt wurde, Seine ersten Proben zeigte er am Freitag. Leider haftete diesen Filmen der Mangel an, den man beim Farbfilm erst langsam zu überwinscheint: die Natürlichkeit der Farben fehlt. Erst wenn sich diese Farben der Natur angleichen, wird man von einem vollendeten Farbfilm sprechen dürfen.

Der zuerst gezeigte Film führt in die Alpen. das Traumland vieler Menschen. Nicht die großen Sensationen treten hervor, sondern die Naturschönheiten, die den einfachen Bergwanderer erfreuen. Paddlerfreuden werden in diesem Film "Glückliche Insel" geschildert. Uber weite Seen und über reiflende Gebirgswasser geht die Fahrt, vorbei an hoch aufge-türmten Felsmassen und an Bliumen, die Ur-waldriesen gleichen. In der Wildheit der Bergbäche findet der Mensch die unverfälschte Natur, in der Ruhe der Seen die notwendige

Auch der zweite Film zeigt wieder die romantische Bergwelt. Der Kameramann stattet Oberunmergau einen Besuch ab, um das Dorf und die Festspiele vor das Auge des Zuschauers zu bringen. Der Weg führt weiter über romantische Pfade und durch arme Beggdörfer. Die Menschen dort oben milssen Ihr Brot schwer erarbeiten. Überali mangelt es an Platz. Die Wohnräume sind eng, die Stra-Ben schmal und die Friedböfe kirin, Darum müssen auch die Grüber bald wieder eingeebnet werden. Die ausgegrabenen Schädel und Gebeine der Toten ruben in einem kleinen

Vom Frühling im Tal steigen wir zu den Berghöfen hinauf, die noch unter einer dieken Schneedecke liegen. Der Berghof ist eine Welt für sich, Alles, was man dort oben braucht, muß der Bauer mit seinem Gesindselbst schaffen. Da muß man schreinern und backen, mauern und schustern können. Dann geht die Wanderung noch höher hinauf, bis die Wanderer milde, sind und auf einer Hütte der Naturfreunde Rast halten. Herrliche Kletterpartien führen von hier aus in einsames Gebirge. Naturaufnahmen von seltener Schönheit beschließen diesen Streifen. Ein weiterer Kulturfilm aus dem Gebiet des Rissersees und der Watzensteine beschließt die Vorführung.

Genau so wie jedes einzelne Glied der Naturfreundebewegung, so mulite auch Gerhard Klammet mit wenig Mitteln auskommen, um die Natur aufzusuchen. Die Naturfreunde wollen wie er allen Menschen ermöglichen, die Schönheit unserer Erde kennenzulernen. Vorstand H. Fischer beschloß den Vortrag mit einem Dank an Gerhard Klammet.

CDU-Sozialpolitik im Albgau

Am Freitag, 8. Dez., fand im Kolpinghaus Karlsruhe eine Beratung des Sozialpolitischen Ausschusses des CDU Karlsruhe-Stadt und -Land statt.

Kreisvorsitzender Vogt gab in kurzen Zügen einen Überblick über die Essener Tagung der christlich-demokratischen Arbeitsehmerschaft. die dem Gedenken an den großen Sozialpolitiker und Staatsmann Adam Stegerwald gewidmet war. Vor genau 30 Jahren im selben Saal hat die damalige christlich-demokratische Arbeitnehmerschaft, die in den christlichen Gewerkschaften vereinigt war, den Ruf von Adam Stegerwald vernommen und war zu einer starken christlichen Gewerkschaftsbewegung geworden. Heute haben wir die Einheitsgewerkschaftsbewegung, die wir bejahen, wir verlangen aber, das in der Gewerkschaftsbewegung von heute die parteipolitische und religiöse Neutralițiit ge-wahrt wird. Landtagsabgeordneter Reg.-Dir. Adolf Kunn erklärte, der Verlust, den die CDU bei der Landtagswahl erlitten bat, müsse eine größere Aktivität in unseren Kreisen hervorrufen. Um diese zu erreichen. wurde die Trennung der beiden Sozialausschüsse von den Teilnehmern sehr begrißt. In Ettlingen wird für Karlsruhe-Land, ganz besonders für das Albtal, alle ein bis zwei Monate eine Zusammenkunft des Sozialpoli-tischen Ausschusses der CDU stattfinden.

Landkreiskonferenz der SPD

Die Parteifunktionäre und Gemeindevertreter der SPD aus dem Landkreis Karlsruhe hielten am Sonntag, 3. Dezember, in Durlach eine Tagung ab, Landtagsabgeordneter Hugo Rimmelspacher gab einen Rückblick über die Landtagswahlen vom 19. November und be-richtete gleichzeitig über den Stand der Regjerungsbildung in Stuttgart.

Die Versammelten waren der Meinung, daß die SPD entsprechend dem Wahlausgang einen Anspruch auf die Gestellung des Ministerprässdenten hat Auch müßten bei der Lenkung der Staatsfinanzen die Forderungen der SPD Berücksichtigung finden. Die bei der letzien Landingswahl allerorts gesammelten Erfahrungen wurden in einer längeren Diskussion ausgefauscht und Richtlinien für die am 28. Januar 1951 stattfindenden Gemeinderutswahlen festgelegt.

Zur engeren Fühlungnahme der Gemeindevertreter und Funktionäre werden in Zukunft Gruppenbesprechungen abgehalten, die jeweils für einen engeren Bezirk des Landkreises an einem zentral gelegenen Ort ab-

Tagung des Lehrervereins

Der Lehrerverein des Landkreises Karlsrube anerkannte bei der letzen Mitgliederversanknlung den neuen Lehrplanentwurf für Volksschulen in einer einstimmig angenommenen Entschließung als unbedingten Fortschritt. Allerdings müßten durch Anderung der Schulgesetze die Bedingungen der Durchführung geschaffen werden. Gemeint seien eine Vermehrung der Lehrstellen, ein Reduzieren der Klassenschülerzahl auf höchstens 48, der Verzicht auf Lehrstellenbeiträge der Gemeinden u.a.m.

Es wurde beschlossen, in Not geratene Lehrer und Angehörige an Weihnachten zu be-

Die nichste Tagung findet am Samstag, den 13. Januar 1951, 1430 Uhr, wieder bei Nowack, Karlsruhe-Durlach, Bahnhofstraße, statt.

Erst den Robberg entrimpeln!

Die von Obstbauinspektor Groß angeregte Besichtigung des Rebbergs fand am Montagnachmittag bei einem Wetter statt, das mit Regen, Schnee und Eis aufwartete, während man sich über rotbackige Pfirsiche und die besten Traubensorien unterhielt, Als Spezialist für den Rebenbau war Inspektor Meinke (Durlach) gekommen, außerdem nahmen Vorstände des Bebvereins und des Obstbauvereins teil sowie als Vertreter der Stadtverwaltung Gemeinderat H. Geisert In der anschließenden Besprechung über die in der EZ schon erörterte Frage, wie Rebenoffangung und Pfirsichanbau am Ettlinger Sonnenbuckel miteinander versöhnt werden können, kam noch kein endgültiger Vorschlag Wahrscheinlich wird der obere und mittlere Rebberg für den verbesserten Weinbau vorbehalten werden, während am Waldrand und am unteren Berghang der Pfirsichanhau vermehrt werden kann. Zunächst ist die Hauptsache, daß der Robberg entrümpelt wird, denn viele Obstbliume sind überfällig und an manchen Stellen sollten auch die Johannisbeeren verschwinden.

Umsonst einkaufen?

Der gesunde Menschenverstand sagt uns, daß es auf ehrliche Weise nicht möglich ist. umsonst einzukaufen. Trotzdem wird es auf Piakaten, die an den Ettlinger Anschlagsäulen prangen, mit einem recht umständlichen Rechenexempel aus Rastatt angekündigt. Auch der auf den Plakaten genannte Rechtsanwalt wird die Etilinger Leser dieser seitsamen Werbung nicht davon abhalten, zu fragen, ob so etwas wohl mit dem Gesetz gegen den un-lauteren Wettbewerb zu vereinbaren ist. Soweit wir überhaupt zu Einkäufen in der Lage sind, werden wir erstens am Ort und zweitens zu den uns geeignet erscheinenden Stun-den reeller einkaufen können als in den ungewissen 47 Geisterstunden auswärtiger Einmaleinszauberer. Umsonst einknufen kann man nirgenda.

Das Weihnachts-Oratorium

m Joh. Seb. Bach, Teil I-III, wird am Weihnachtsfeiertag 18 Uhr in der evangelischen Kirche zu Ettlingen aufgeführt. Aus-führende sind: Der gemischte Chor des Real-gymnasiums Bruchsal, welcher in letzter Zeit öfter über Radio Stuttgart zu hören war, ferner Fritz Brauch, Tenor, Karlsrube und das durch Musikfreunde und Mitglieder der Bad-Staatskapelle verstärkte Schulorchester, Die übrigen Solisten sind Schüler und Schülerinnen des Realgymnasiums. Die Leitung hat Studienassessor Rolf Ummenhofer. Der Unkostenbeitrag ist 1.- DM, Programme mit Text berechtigen zum Eintritt und sind im Vorverkauf bei Zigarrenhaus Stöhrer, Kronenstr. 3; am Aufführungstag selbst an der Kirchenpforte zu haben. Die Kirche ist geneizt

Aus dem Polizeibericht

In der Woche vom 3. bis 9. Dez gelangten zur Anzeige: 1 Person wegen Mitnahme einer zweiten Person auf einem Fahrrad, 5 Perso-nen wegen Benutzens unbeleuchteter Fahrzeuge, 2 Personen wegen Abstellens von unbeleuchteten Kfz., I Person wegen Nichtbe-achtung der Vorfahrt und 1 Person wegen verkehrswidrigem Verhalten.

Drei Schüler beim Fahrraddiebstahl Gegen einen 10 und zwei 9 Jahre alte Schü-

ler mußten Verhaltungsmeidungen vorgelegt werden, weil sie Fahrrüder gestohlen und zum Teil abmontiert haben,

Diebstähle

Ein 50 und ein 62 Jahre alter Mann haben am 5. und 6. Dezember beim Ausladen von Kohlen insgesamt 3 Zentner Nufikohlen gestoblen und weiterverkauft.

Einem Geschäftsmann wurde in der Nacht vom 4 auf 5 Dezember ein komplettes Reserverad im Wert von 750 DM von seinem Lastzug entwendet.

Einer Einwohnerin wurde im Laufe de Sommers ein Ster kleingemachtes Brennhölz

Am 5. Dezember in der Zeit von 17 bis 18 Uhr wurde ein vor einem Anwesen in der Durincher Straße abgestelltes Fahrrad von bis jetzt noch unbekannten Tätern gestohlen,

Körperverletzung

Am 3. Dezember gegen 16 Uhr hat ein Ju-gendlicher mit einem Luftdruckgewehr aus dem Fenster nach der Pforzheimer Straße geschossen, wodurch eine auf dieser Straße entlang fahrende Person getroffen und verletzt wurde.



Bolts-Soch-Schule Stiffingen

Milttweehabend

Landrat Groß spricht über seine Beiseeindrücke in USA (20 Uhr Aula; Eintritt

Frau Dr. Carnier hält den Abschlußvortrag über Ettlinger Heimatgeschichte, insbe-sondere die Zeit der Markgräfin Sibylla um 1730 (20 Uhr Schillerschule).

Das neue Versorgungsgesetz

Zwei Mitgliederversammlungen hielt die Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten u. Kriegshinterbliebenen am vergangenen Samstag über das neue BVG im "Hirsch" ab. Von der Kreisgeschäftsstelle waren die Kameraden Strube, Schlotterer und Eidinger erschlenen. um in klaren Ausführungen und an Hand von Beispielen darzulegen, wie die Versorgungslage sich gestalten wird. Bis das Gesetz zustande kam, war es schärfster Kritik ausgesetzt und der Verband hat einen wesentlichen Teil zu den Verbesserungen beigetragen. Wie schwer der Kampf ist, beweise auch, daß für das RVG (Reichsversorgungsgesetz) hernach noch fünf Novellen nötig waren, um es auf seinen anerkannten Stand zu bringen. Die Hohe Kommission wird diese Woche über das Gesetz thre Entscheidung zu treffen haben. Die Redner brüchten in verständlicher Weise den Hinterbliebenen wie auch den Kriegsbeschädigten die wesentlichen Paragraphen des BVG nahe, Für die Mehrheit der Kriegsopfer wird es Verbesserungen bringen, aber gibt auch Verschlechterungen. Auch die Verbesserungen in der Heilbehandlung, Krankenfürsorge usw. wurden erläutert. Von der Diskussion wurde reger Gebrauch gemacht. Die Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz sind derzeit im sozialpolitischen Ausschuß in Bearbeitung, Kam. Martin betonte, daß gerade in der heutigen schweren Zeit unter den Kriegsopfern der notwendige Kampfgeist vermißt werde. Die Versammlungen wurden für den erkrankten Kam. Martin von Kam. Strunck geleitet, der zum Schluß auf die Veranstaltung zum 1. Januar hinwies, die alle Jahre in der Stadthalle abgehalten wird. Beide Versammlungen alnd sehr aufschlußreich verlaufen.

Turn- und Sportverein Ettlingen

Wie bereits in der Samstagnummer der EZ mitgeteilt, wurde, findet am kommenden Samstag, 16. Dez., im Gasthaus zum "Engel" Weihnachtsfeier statt. Bisher war es nicht unsere Gepflogenbeit, an die Geschäftsleute beranzutreten, um für eine Spende zum Krabbelsack zu bitten. Wir nehmen auch dieses Jahr Abstand davon. Sollte einer oder der andere Geschäftsmann aus seiner Güte heraus una trotzdem eine Gabe überlassen, so würde uns dies sehr freuen. Für den Verein wäre die eine Hilfe für das Kinderturnen, welches nach Boendigung der Umarbeiten in der Stadthalle demnächst wieder aufgenommen wird. Der Eriös aus dem Krubbelsack wird nur für Geräte für das Kinderturnen verwendet. Alle Geschäftsleute, die uns ein kleines Päckchen für den Krabbelsack zur Verfügung geben, wollen dies bis Freitag, 15. Dez., unserem 2. Versitzenden A. Barabasch, Ludwig-Albert-Str. 10, zusenden Auf Wunsch wird die Gabe abgeholt (Tel. 305). Die Spender werden in der Generalversammlung bekanntgegeben.

Glattels und Schneegistte im Südwesten

(lwb). In verschiedenen Tei-ien Südwestdeutschlands herrschte starkes Glattels, das zahlreiche, zum Teil schwere Unglücksfälle verursachte. Im Bereich der Landespolizei Württemberg ereigneten sich allein über das Wochenende 31 Verkehrsunfälle. Eine Person wurde dabei getötet, zwölf weitere wurden verletzt Beim Spielen auf der zugefrorenen Alb bei Etzenrot brach ein rwölfjähriger Junge ein und ertrank, - In Rheinland-Pfalz ist der Verkehr durch Glatieis auf den Autobahnen (Frankfurt-Köln und Frankenthal-Kaiserslaulers) stark behindert. Rheinhessen setzte in der vergangenen Nacht stärkerer Schneefall ein. Gegen Mittäg wurden etwa zehn Zentimeter Schnechöhe ge-messen. Auf fast allen Straßen besteht Glattsteht Glattelegefahr. - Die badische Straßen- und Wasserbaudirektion in Freiburg meldet aus den höheren Lagen des Schwarzwaldes Glattels auf fast sämtlichen Straßen. Die Straßen von Titisee-Bärental nach St. Blasien und in das Feldberggebiet haben auf fünf Zentimeter hoher Schneedecke Glatteis. In den Niederungen ist Tauwetter eingetreien, das teilweise die Glatteisgefahr beseitigt hat Mehrere ernste Unfälle durch Glattels wersus Südwürttemberg gemeldet Bei Bebenhausen stießen ein Lastwagen und ein Personenwagen infolge des Glatteises zu-sammen Der Fahrer des Personenwagens wurde verletzt. Bei Ofterdingen im Kreis Tübingen geriet ein Auto auf der glatten Straße ins Schleudern und pralite auf der Gerenfahrbahn auf einen Motorradfahrer, Der Krudfahrer und seine auf dem Sozius mitfahrende Frau wurden schwer verletzt in die Klinik eingeliefert.

Bereins-Rad)richten

Gesangverein "Freundschaft", Heute abend Singstunde. Wegen Vorbereitung der Weihnachtsfeier ist vollzähliges Erscheinen notwendig und erwünscht.

Weihnachtsbetreuungen der AW

Die Arbeiterwohlfahrt Ettlingen veranstaltet auch in diesem Jahr wieder eine Weihnachtsfeier für Kinder und Altersrentner in der Aula. Die Kinderweihnachtsfeier ist am kommenden Samstag, 16. Dez., um 15 Uhr in der Aula, die Alten-Weihnachtsfeier am kommenden Sonntag, 17. Dez., in der Aula und zwar um 12.39 Uhr.

Der Verein der Rassegeflügelzüchter

in Ettlingen hillt am Freitag, 15. Dez., um 20 Uhr in seinem Vereinsickal zum "Löwen" eine wichtige Mitgliederversammlung ab. um die Züchter nochmals über die driogenden Vorarbeiten für die bevorstehende Kreis-Geflügelgrößschau in der Ettlinger Markthalle zu unterrichten. Um einen vollen Erfolg dieser Großschau zu gewährleisten, wird daher vollzähliges Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwartet.

Aus dem Albgau

Auf dem Els eingebrochen und ertrunken

Etzenrot, Im Steinbruch des Maurermeisters Alois Bedeer, Reichenbach, an der Gemarkungsgrenze von Etzenrot und Reichenbach. ereignete sich am Sonntagabend ein Unfall, der das Leben des Schülers Manfred Müller kostete. Der 12-jährige hatte mit zwei Freunden auf der dünnen Eisdecke am Grundwassersee des Steinbruchs gespielt, Zwei Kinder brachen ein. Nachdem ein Junge der Eingebrochenen herausgezogen hatte, kamen die beiden threm Kameraden mit einer Stange zu Hilfe. Sie konnten ihn jedoch nicht mehr lebend bergen, weil er von dem kalten Wasser vermutlich eine Herzstörung erlitt. Der Fall ist besonders tragisch, da der 12-jährige Manfred Müller der einzige Sohn einer Witwe ist.

Rechtsfragen des Alltags

Etzenrot, Der erste Vortragsabend des Volksbildungswerks für den Landkreis war Rechtsfragen des Alltags gewidmet. Reg.-Rat Dr. Scherz erläuterte die wichtigsten Rechtsbegriffe aus Nachbar-, Familien- und Erbrecht. Der Vortragende wählte interessante Beispiele aus der Praxis und leitete daraus, für jeden verständlich, die grundsätzlichen Gesetzestexte ab. Auch in vielen aus der Diskussion entstandenen Zweifelsfragen konnten immer wieder wichtige Grundsütze des Zivilgezeigt werden. Herzlicher Beifall lohnte Dr. Scherz, der nicht nur jede "Paragraphenreiterei" geschickt vermied, sondern mit viel Humor nachwies, daß jedes Menschenleben mit dem Recht und seiner Anwendung verbunden ist,

Sicherlich werden die noch etwas zögernd Erschienenen nicht verfehlen, für die noch zu erwartenden Darbietungen des Volksbildungswerks nachdrücklich zu werben.

Evang, Kirchengemeinde Malsch

Malsch. Nach erfolgter staatlicher Genehmigung hat die Landessynode beschlossen,
daß die Evangelischen, welche auf den Gemarkungen der bürgerlichen Gemeinden
Malsch, Sulzbach und Waldprechtsweier wohnen, zu einer Kirchengemeinde Malsch zusammengeschlossen werden. Die Evang Kirchengemeinde Malsch soll mit der Kirchengemeinde Durmersheim zu einer Gesamtkirchengemeinde Durmersheim-Malsch vereinigt
werden, in welcher die Kirchengemeinde
Malsch Fliialkirchengemeinde von Durmersheim wird.

Spessart, Hier starb nach kurzem Krankenlager unser Mitbürger Otto Kasimir Weber im Alter von 59 Jahren. Mit dem Verstorbenen ist ein braver, ruhiger, überaus fleißiger Mann in die Ewigkeit gegangen. Otto Weber gehörte von 1926 bis zur Machtübernahme dem Spessarter Gemeinderst als SPD-Abgeordneter an. Länger als zwei Jahrzehnte war er Vorstand der Kriegsopferversorgung Ortsgruppe Spessart. Auch dem Musikverein "Frohsinn" Spessart gehörte der Verblichene schon mehrere Jahrzehnte an. Ein beimtückisches Magenleiden als Kriegsüberbleibsel vom ersten Weltkrieg her, mit dem er immer zu tun hatte, hat nun so früh schon sein Leben beendet. Die SPD verliert mit ihm einen

treuen Gesinnungsgenossen. Mit den Angebörigen nimmt der größte Teil der Gemeinde Anteil am herben Leid.

Weihnachtsfeiern der Jugend

Välkersbach. Am Sonntägnachmittag heulte plötzlich die Sirene: "Wo brennts?", fragte einer den andern. Aber es war nicht so schlimm wie es sich anhörte, denn es war eine Generalprobe der Freiw. Feuerwehr. Im Nu waren alle Feuerwehrmänner vor dem Gerätehaus versammelt. Sämtliche Geräte, die zu einer Wehrübung gehören, wurden herausgenommen und mit einem rasenden Tempo ging es die Hauptstraße hinauf. Vor der Bäckerei Koch wurde haltgemacht, denn diese war als Brandherd bestimmt. Es war eine Freude, hier zuzusehen, wie die filnken Hände unserer Wehr sofort die Motorspritze, die Schläuse war die Jaten die Motorspritze, die

Schläuche und die Leiter einsatzbereit hatten.
Unsere Kleinsten, die Kinderschüler, halten am Sonntag ihre Weihnachtsfeier ab, wobei zie einige Theaterstücke zur Aufführung bringen werden. Die Volksschüler werden dann am Abend ihre Feier abhalten, bei welcher zie der Gemeinde mit Liedern, Gedichten und Theaterstücken das Fest verschönern wollen.

Sport-Nachrichten der F.7.

Sport-Ivacarica	nten	uer	E L
Tabetlenstand der	1.11	-	
L. FSV Frankfurt	10	20:22	-
I, Spyce, Furth	100	40:19	20.11
I. VIR MURIDURG	10	45,23	20:10
& 1. FC Numberg & FC Schweinfurt	38	37:34	20:12
6. Eletracht Frankfurt	34	30:20	20:12
T, VIB Stattgart	15	28:29	10:13
8. VIR Mannheim	10	65:30	17:13
9. 1860 München	16	37:33	17:15
is. Schwaben Augsburg II. Offenbacher Kickers	36	27:23	30105
II. Hayern München	15	31:26	15:15
13. SV Darmstadt 58	16	24:41	12:10 12:10
14. SV Waldbot	36	27.02	12:20
15. FC Singen 84	15	20142	ILLIAN
15. SSV Soutlingen 17. VIL Neckarsu	16	22:50	33:00
18. BC Augsburg	15	27:48 24:29	10:20
			P. Da

Uga Süd 20:18 20:19 47:22 20:19 20:19 41:29	25:7 24:8 23:7 23:18 24:12
20:16 20:15 42:23 20:15 20:15 20:21	26:8 23:7 23:38 26:12
20:35 42:23 20:35 20:35 20:23	26:8 23:7 23:38 26:12
42122 28122 28122	20:10 20:10
28/15 38:21	20/12
38:21	20/12
The second second	
34.10	
THE RESERVE OF THE PARTY OF	10:13
41:00	BRIDA
36:30	33:15
26,29	37:15
12.20	18017
20030	34138
39136	16133
30:28	13:19
20127	12110
25/29	12:30
18:31	11:39
1 1000000000000000000000000000000000000	8.54
	2.0
	20:29 24:25 30:25 20:27 25:25

IL SV Tübingen	17	tran	331
Tabellenstand der	Oberliga	Südwest	
L. I. FC Enterndautern	13	43.0	22.0
2. Wormstin Worms	10	47:15	22/2
3. FK Pirmasens	23	37:35	20:6
4. Phonix Ludwigshafen	34	42.23	19:9
4. Eintracht Trier	13	28118	17:0
1. Tulk Newendorf	633	39136	\$4:39
7. VfL Neustadt	13	29:29	BRIDA
4. FV Engers	- 11	20170	10:06
8. Vifft Kalsendauteen	34	337:25	10:10
9. SpVgg. Andernach	- 13	21:20	BOTT
J. ASV Landau	13	14:42	9:37
3. Eintracht Kreusnach	12	13:24	6:10
2. Tura Ludwigshafen	13	17:33	0:00
4. FSV Maint of	13	10:01	4/22
100000000000000000000000000000000000000			

Die Quoten des württ,-badischen Sport-Tetes
Beim 18. Wettbewerb des württ,-badischen
Sport-Totes wurde ein Gesamtumsatz von
825 600 DM erzielt. Es gab folgende Quoten:
Zwölferwette: 1. Rang 5 Gewinner
mit je 13 056 DM, 2. Rang: 169 Gewinner mit
je 388 DM, 3. Rang: 1194 Gewinner mit je
38 30 DM.

Zehnerwette: 1. Rang: 23 Gewinner mit je 739 DM, 2. Rang: 427 Gewinner mit je 93.50 DM, 3. Rang: 3326 Gewinner mit je 11.65 DM.

Achterwette: 1. Rang: 96 Gewinner mit je 519,60 DM, 2. Rang: 1944 Gewinner mit je 41.90 DM. (Ohne Gewähr.)

So spicite die 2. Amateurliga Berifft Rhein-Neckar

Starfel 1: PV Suinfeld — SG Kirchhelm 1:6, PV Akhulhelm — VIS Wiesloch 2:1, PV Sinshelm gegen SG Sandhausen 3:2. Staffel 2: SC Kifertal — SV Walletadt 6:8, Union

SG Sandhausen 3:2.

Staffel h: SC Käfertal — SV Walbetadt Ed, Union
Heidelberg — VfB Eberbach 1:2, SV Wallstadt — FV
Zuzonhausen 7:3, FV Weinheim—FC Exchelbronn 8:3,
TSV Handschuhaheim — SG Bernibach 2:2,

Besirk Mittelbaden

Staffel II Niefern — Ersingen t.i. Münischer gegen lepringen 2.1. Königsbach — Durisch-Aus 21. Ettlingen — Gölfern 1.2. Gobrichen—Berghausen 3.2.

Rüppur — Grötzingen 7:2.

Staffel 2: Wiesental — Weingarten 2:1, Karisdorf gegen Durmersheim 1:2, Neustad! — Knielingen 1:2 (abgobrochen), Odenheim — Eggenstein 1:1, Grönwinkel — Blankenloch 1:2.

Heidelberger Fechisleg über Mannheim

Die Florett- und Säbelfechter der TSG Beidelberg sehlugen den TSV 85 Mannheim, der eine sehr Junge Mannschaft stellte, knapp mit 2-7, nachdem Mannhetms Vertretung nach dem Säbelfechten bereitzmit 5-1 in Front lag.

Osterreich unterliegt im Schwimmilinderkampf

Mit 80 zu 106 Punkten unterlag die österreichische Schwimmauswahl nach zweitägigem
Kampf gegen die süddeutschen Vertreter in
München, nachdem die Wiener am Vortage
mit 48 zu 44 Punkten vorn lagen. Die dreifache Deutsche Meisterin Herrbruck maßte
sich von der Österreicherin Dokupil im 400m-Kraul geschlagen geben, konnte aber einen
Sieg in der 100-m-Kraul-Klasse erringen. Dagegen ging Herbert Klein, Europameister über
200-m-Brust, über seine Standardstrecke gegen den Österreicher Pavlicek klar als Sieger

Deliter Plate im internationalen Fechtturnier

Eine Fechtsport-Veranstaltung wurde in Konstanz auf internationaler Ebene abgewickelt. Je eine Dreiermannschaft für Florett, elektrischen Degen und Säbel aus Deutschland, Frankreich und den USA kreuzten in fairen Kämpfen die Watten um den Turniersieg den sich die französische Mannschaft unter Führung von M. Dupuy holte. Zweiter warde die USA-Mannschaft unter ihrem Florettmeister Gordon (Sontholen). Die deutschen Fechter mit dem Deutschen Meister von 1937 Ullmann (Ulm) an der Spitze, mußten sich in der Mannschaftswertung mit dem dritten Platz begnügen, während sie in den Einzelleistungen für Florett und Degen die besten. Resultate erzielten. Gesamt-Einzelsleger wurde M. Pion (Frankreich) vor Ullmann (Deutschland). Als einzige Dame nahm Fräulein Karin Weckesser (Konstanz) am Turnier teil und belegte im Florett den dritten Platz,

Erster Eislauf im Olympia-Stadion

Die Garmischer Eislauf-Saison wurde mit einer Großverunstaltung mit dem Exweltmeisterpaar Maxi und Ernst Baier eröffnet. Das Olympia-Stadion bielbt als einzige offene Eisbahn in Deutschland bis über Ostern hinaus reöffnet.

Manabelmer Schlachtviehmarks

vom 11, Dezember

Auftrich: Grodwich EM, Kälber EM, Schweine
IM, Schafe IT, Preise: Ochsen AA M-M, A Wbis M, B M-75; Bullen AA M-M, A 76-bis M, B M-75; Bullen AA M-M, A 78-bis M, B M-45, C M-51, D M-62;
Fürsen AA M-52, A 78-88, B 78-77; Kälber A IMbis IM, B IM-IIV, C M-100, D M-M2 Schweine
A IM-IM, B I IM-IM, B I IM-IM, C IM-IM, D IMbis IM: Sause GI III-IM, G 2 IM-IM; Schafe Mbis IM: Sause GI III-IM, G 2 IM-IM; Schafe Mbis IM: Marktwerinuf; Grodwich mayerkauft;
Kälber leithaft, semverkauft; Schweine ausverkauft.

Wettervorhersage

Am Dienstag und Mittwoch wechseind, meist stärker bewölkt, einzelne schauerartige Niederschläge, auch in tieferen Lagen zum Tell als Schnee. Höchsttemperaturen nur wenige Grade über Null. Nachts leichte bis mäßige Nachtfröste. In höheren Lagen auch tagsüber anhaltender Frost. Mäßige Winde aus West bis Nordwest.

Bare meterstand: Veränderlich Thermometerstand: (heute früh 8 Uhr) 2º fiber ©

Zöricher Notonfreiverkehrsku	rec 9 12	11, 12
New-York (I Dollar)	4.31%	4.81%
London (1 Ptd.)	10.90	
Paris (100 lfr.)		- 1,12%
Brüssel (100 belg. ir.)	8.55	8.55
Mailand (100 Lire)		- 0.62%
Deutschland (100 DM)	60.25	
Wien (100 Sch.)	13,90 -	- 14.05
Berlin, den 11, 12 50: We	chacistuber	s-Umrech-
nungskurs 1 DM(West) - 5.6	5,80	DM (Ow)

Rheinwasserstand 11. 12.: Konstanz 327 (- 2) Breisach 244 (- 4), Straßburg 313 (- 14) Maxau 513 (15) Mannheim 415 (- 30) Caub 333 (-24)

ETTLINGER ZEITUNG

Südd Heimatzeitung für den Albgau Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druckund Anzeigen-Annahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Straße 5. Telefon 187

Angelgen-Annahme für Karlsrube: Annoncen-Krais oHG., Karlsrube, Waldstr. 30, Ruf 712

Beihnachts= Baderei

die feinen Gewürze
Ceylon-Zient, gemahten
Cardam-m, gemahten
Ants, ganz u. gemahten
Piment/Neugewürz, gem
Fenchel, genz u. gem.
Corvander, zemahten
Neisen, gemahten
Ingwer, gemahten
Ingwer, gemahten
In Lehkuchengewürz
sowie Mandeln - Ros nen
Citronat - Orangest
Cocoraspel - Kornthen
Haselnüsse - Sultaninen
In Blaumohn, holländ,
emglichlt besonders

Drog, R. Chemnitz
Entlingen - Leopoldstr. 7
Telefon 290

ZU VERKAUFEN

Ein Wurf schöne Milchschweine (Schwarzschecken) verkauft Fritz Kröner, Buhlstraße 18

Shistictet Gr. 38 10. – DM, br. Lodenmantel last neu, für 11 bis 12 jähr. 20. – DM u. blauer Essenrol er 5. – DM abzug. Zu erfr unt Nr. 4029 in der EZ

Gultarre prei-wert zu verk. Zu erle anter Nr. 4030 in der EZ.

ZUKAUFEN GESUCHT

Schaukelpferd zu kaufen gesucht Scheffelstraße 37, parterre

VERSCHIEDENES

Brauchen Sie Geld?
Bringen Sie mir Ihre Altmetalle, Kuefer, Messing, Zink,
Blei uaw, sowie Schrott. Ich
kaufe zu den höchsten Tagespreisen. Annahmestelle: Geilligerfarm Hoser, Schiellstand
bes Ettlingen.



Heute bis einschließlich Domnerstag

Musik für Millionen mit Margaret O'Brien, Jose Iturbi

Spielzeiten täglich 18 15 und 20 30 Uhr

Spielzeiten täglich 18 15 und 20.30 Uhr



aber Dr. Prames ikoamerifanische Goel-Mais, ver midfichmedenbe Goel-Mais, ver midfichmedenbe gans und Abendorouse, ichaft sie ichnest aus dem Körper. Er deseirigt Khuma, Gicht, Jichiod und hoben Blutdrud. Er teinigt Blaie und Rieren, Keine Didt. ftraffich empfohlen. Siele Danfichreiben. I Balet (230 Lassen) softet nur 50 Pfermig bei

Badenia-Drogerie Rud. Chemnitz, Leopoldstr. 7

......

Haus-Schlachtungen Spezialität gar. r. Gewürze

Pfeffer weiß gz. u. gem. Pfeffer schwarz ganz u. gemahlen

Muskatnuß gz. u. gem. Muskatnlitte gemahlen Ungar. Rosenpaprika sceistill Koriander ganz u. gem.

Koriander ganz u gem. Thür. Majoran gerebeit Thymian gerebeit Piment gemanien Neiken gemanien Lorbeerbitter sowie Pökelsalz, Brühpech, Salpeter, Wurstbindfaden

Drogerie Rud. Chemnitz Ettlingen, Leopoldstraße 7 Telefon 290

inserieren bringt Erfolg

Ob es regnet

schon Ihrem Boden, wenn er mit KINESSA-Bohnerwachs farblos oder hellgelb gepflegt iat! KINESSA ist ja naß wischbar, sogar mit lauwarmem Wasser und Trittspuren sieht man kaum.

BOHNERWACHS Hartwachsqualität

Ettlingen: Bad - Drog. Chemnitz Langensteinh: Drog. Brockstedt Malsch: Otto Schäuble

STEMENANGERUTE

Haushaltshilfe halbtigig gesucht Pahrtvergüung. — Rüppurt, Arndustraße 12

1950

o dil.

umpf

steergen.

T IN

uilite

400-

inen.

nler

eds-

- In

ben

937

C in

do-

lin

Wir schnüren das Weihnachtspäckehen

Pakete für liebe Angehörige in der Ferne zu packen, ist wehl eine der schönsten Arbeiten in den Vorweihnachtstagen. Man hat meist so viele zu bedenken, dall kostbare Geschenke kaum in Frage kommen. Etwas Seibstge-backenes, ein selbstgestrickter Schal oder Handschube, eine Bastelarbeit der Kinder, ein Buch, das sich jemand sehr wünscht, eine Fotografie mit Rahmen, Spielzeug oder such — Ich denke dabei an die Ostzonenbewohner die Zutaten für einen guten Weihnachts-kuchen — das wird in den meisten Fällen wohl der Inhalt sein.

Ebenso wichtig ist die liebevolle Verpackung. Seidenpapier – die Kinder können es selbet weihnschtlich bemalen - Tannenzweige, ein brongierter Tannenzapfen, ein Kärtchen, Goldund Silberband, mit dem jedes Stück extra verpackt und verschnürt wird, geben dem Paket den weihnschtlichen Charakter.

Man darf nicht zu spät anfangen, nachzu-denken, worüber sich der alte Erbonkel, die kleinen Nichten und Neffen, die Großmama oder auch die Tante in Amerika freuen wür-den. Sie sehen weniger auf die Kostbarkeit als vielmehr auf die Sorgfalt, mit der die uleine Gabe ausgesucht wurde, wie sie verpackt ist und ob ein wenig von dem Duft des Hauses darin enthalten ist, aus dem das Paket

Wirkliche Freude machen Welhnachtspakete allerdings nur, wenn sie auch pünktlich an-kommen. Die Post tut, was sie kann, und sie

schreibt auch keinen "letzten Termin" vor. Aber Pakete, die am 23. Dezember im Süden Deutschlunds nach England aufgegeben wer-den, um dort den Sohn zu überraschen, nürften bis zum 34. Dez. kaum angekommen

Das gilt noch mehr für Pakete, die eine weite Reise über den Atlantik antreten sollen. Für Auslandssendungen sind neben der oft wochenlangen Reise auch noch bestimmte Höchstgewichte und Abmessungen vorge-schrieben, über die jedes Postamt Auskunft

Auch der Zoll will die Geschenke sehen, die ins Ausland geben. Gegenstände sus Gold und Silber hat ohnedles kaum Jemand zu verschenken, die Ausfuhr solcher Dinge bedarf jedenfalls einer besonderen Genehmigung. Aber gegen eine Porzellan-Sammeltasse, ein Andenken, auch eine kleine Lederhandtasche, Selbstgemachtes irgendweicher Art oder ein Spielzeug wird die Zollverwaltung gewiß nichts einzuwenden haben.

Mit diesen Kleinigkeiten soll den Menschen — Fremden, Bekannten und Ver-wandten — in Uebersee, die uns mit ihren Carepaketen halfen, die schweren Nachkriegszeiten zu überwinden, ja nur gesagt werden, daß wir dankbar ihrer gedenken. Gerade in der Advents- und Weihnschtszeit werden nie sich darüber freuen, wenn ihnen unter einer fremden Sonne ein wenig deutsche, winter-liche Weihnacht entgegenduftet.

Die Wolle gibt diesmal den Ton an Pullover in alien Farben und Schattierungen

Es gibt keine Mode, die uns nichts zu sagen hat!" behauptet die Amerikanerin. Diesmal ist es die Wolle, die uns viel belieutet. Hauchdünn ist sie, leicht und schmiegsam, sie modeltiert oder verdeckt - ganz wie man es will - kurzum, sie kann alles! Der noderne Pullover, charmant, vielfültig und interessant, gehört zu jenen Zuverlüssigen, die uns nie enttäuschen und wissen, was ie unserem Lebenstempo schuldig sind. Vor kurzem war es noch die Bluse mit Rüschen und Spitzen. Biesen und Plissées — jetzt macht der Pullo-ver das Rennen. Vom einfachen sportlichen Begleitskkord des Tailleurs bis zum abendlichen Tunz-Requisit.

Farben reflektieren, das wissen die klugen Frauen, verstehen sich ins rechte Licht zu setzen und wählen ihre Nuance nach den Augen, dem Haar, dem Teint Der Pullover aus Angora, Jersey, Baumwolle reigt sich in den vollen Tonungen des Herbstes: laubbraun mit goldenem Schimmer, korallenret, illa der Orchidee und mauve für die Frau mit dem

Die sportische Form zeigt sich in vielen Variationen: jugendlich praktisch, unkompli-tiert, mai zweifarbig quergestreift mit Kimnoarmel und geradem, am Hals anliegendem Ausschnitt, mal hochgeschlossen mit flachem, doppeitem Rollkragen. Die keilförmige Strickart betont die schlanke Linie. Das Fiechtwerk am Halsausschnitt ist eine eigenartige Garnierung. Vom schwarzen Grund des nach-mittäglichen Pullovers beben sich die Plumen-Inkrustationen aus vartfarbener Spitze wir-

loungsvoll ab. In Amerika trägt man sogar zum Nachmittagstee den Jumper - mit Brokatfilden durchwirkt. Damen der amerikanischen Gesellschaft setzen ihren Ehrgeiz daran, die Goldfäden selbst hineinzustricken oder zu

Die Ueberraschung: der winzige Pullover miedergleich mit Ausschnitt.

Zu diesen sensationellen Wollschöpfunger mußte auch ein entsprechendes Material für den Rock gefunden werden. Wie Taft gleckie und stelf abstehend, dabei dem Wollcharakter angepatit, wurde der "Filz-Rock" entdeckt. Die dekorative Filzblume in der Taille unterstreicht noch den abendlichen Still.

Triumphe feiern Pastellfurben: zart rosa Filze zur Wolle in Silbergrau oder zum durchsichtigen Blau des winterlichen Himmels. diesen Kombinationen sind der weiblichen Phantasie keine Grenzen gesetzt.

Ziel unserer Sehnsucht ist das Verwandhungskield. "Separable" wird es genannt Hier



BANGE FRAGE "Ob mir der Nikolaus wohl auch so ein schönes Lebkuchenherz bringen wird?"

finden wir modisches Fe'ngefühl mit schneiderischem Können harmonisch verbunden. Alle Wollarten eignen sich dafür, besonders die leichte sportliche Plaidwolle, groß und klein kariert, schmal und breit gestreift. Die Aufschläge nehmen den Grundton des Karos und des Streifens auf und bilden eine Einheit mit Knöpfen und dem breiten Gürtel

Aber auch e.r., der Herr der Schöpfung, will gefallen! So hält er sich an den Pullever, der seine einfarbig korrekte Kleidung beleht. Geschmadevoll und praktisch ist ein gestrickter Lumberjack aus reiner Wolle mit durch-gebendem Reißverschluß, dessen Muster zum Sportstrumpf paßt.

Die Modefarben eind lapislarulibleu, fla-schengrün und weinret Silbergraue Zephir-welle, ärmelles, hochgeschlossen oder mit langem Aermel, einen auffallend breiten Gürtelbund - so wünscht ihn sich der Herr des

Was brauche ich für den Winter?

Der warme Mantel, das praktische Kleid, der schieke Hut

они выховиловиловинавиловинавиловиновиновино иловинавино

Von Tag zu Tag wird 'es hälter, der Winter eilt mit Riesenschritten auf uns zu und wir können wirklich nicht mehr länger mit der Anschaffung einen mollig-warmen Winterstückes warten. Gewiß, der Mantel vom vorigen Jahr tot noch treue Dienste, aber welche Frau hätte nicht die Sehnsucht nach etwas Neuem?

Aber da unsere Wünsche 9006 im Vergleich men Unfang unseres Geldbeutels aind, sollten wir mit besonde-rer Ueberlegung en eine Vernetellichung unserer Hoffnungen und an einen endgültigen Einkauf gehen.

An eines aber sollten wir bei sedem Einkouf zwerst denken: Wir wollen unser neuer verdienten oder eenparten Geld nur in einer Garderobe anlegen, die wir immer auch wirklich gern mögen und zu ieder Tageszeit tragen kön-

Der neue Mantel ist das teuerste Stuck unserer Wintergarderobe. Er soll uns pom Morgen bis nem Abend und zu jedem Geng, den wir tun, ein rechter Begleiter nein.

Lessen Ste nich also zu einem Modell raten, das weder zu sportlich, noch zu nachmittöglich ist! Wählen wir auch hier den goldenen Mit-telweg und entschließen wie uns für eine Form, die weder zu weich noch zu steeng erscheint.

Die Zeichnung (unten) zeigt, was wir meinen. Der links abgebildete Mantel ist leicht glockie gearbeitet, hat einen breiten Gürtel, einen hochstehenden Kragen, der von dem halten Wind so angenehm schlitzt, seurie geoße Tanchempet-ten und wette Acemel. Es wird auf einen Knopf geschlossen. Für dieses Modell ist ein flauschiger Wolfetoff dan geeignete Material.

Die Ferben können Sie ganz nach Geschmick and Typ wihlen.

Wenn Sie mit threm modischen Zubehör auf Schwarz eingestellt sind, weren Geau, Weintot, Flaschengeiin. Komelhoarfarbe sourie Schoots die empfehlenmeertesten Fatben. Einer Deme, die alles in Braun besitzt, raten wir m Olive, Mokke, Kamel, Gelb oder Taubenblau.

Und nun betrachten wir ein Kleid, das sich em Vormitiag, zum Nochmittagskaften und selbst beim Theaterbesuch gleich gut ausmacht.

Mir ihm werden Sie immer richtig angezogen sein. Das Bild unten rechts zeigt unser Modell. Es vectritr die asymmetrische Linie, die in dieser Saixon sehr beliebt ist und sede Frau um vieles schlanker werken läßt. Kleine hochstehende Kragenechen, Fledermausätmel, schröge Knopfpettien sowie seitliche Falten ergeben ein apartes

Wir kommen nun zu unserem eigentlich wich rigsten Requisit, das entscheidend für unsere genante Erscheinung ist, zum flut. Auch ihr werden wir diesmal genz besonders bedacht-som wählen, indem wir tragleich überlegen, wie er sich vseileren läßt.

Wir wollen ihn in seiner schlichten Feem gezu tragen, müssen aber auch einmal eine Feder, mal eine Blame, mal eine Schleife und schun mel einen Schleier dazu nehmen können.

Das eigene Reich unserer Kleinen

Eine Innenarchitektin erteilt Ratschläge für die Kinderecke

Bis in den Herbst binein waren die Kinder viel draußen, jetzt wissen sie die Wärme des häuslichen Ofens wieder zu schlitzen. Die Witterung, die frühe Dunkelbeit verwehrt ihnen den Aufenthalt im Freien oder kürzt thin doch erheblich ab. Es wird wieder eng in der ohnehin nicht geräumigen Wohnung. denn die Kleinen brauchen nun Platz um zu spielen und sich zu beschäftigen. Wenigstens zeitweilig" möchten sie dabei unter sich sein, und das ist auch für die Erwachsenen ganz angenehm. Aber wie macht man das, wenn sich die Familie auf einen gebeizten Raum beschränken muß? Kinder sind bescheiden, ween man me dazu anhalt. Sie sind schon mit einer Ecke zufrieden, aber sie wollen sie dann auch ganz für sich allein haben.

Hier sind ein paar praktische Vorschläge, die eine Innenarchitektin zur Ausgestaltung der Kinderecke macht. Sie lassen sich leicht verwirklichen, und die Kosten sind gering. wenn der Hausherr selbst zu Hammer und

Sage greift. Wichtig ist, daß die Kinderedee irgendwie abgegrenat wird. Wenn Sie nicht einen Schrank oder eine Kommode haben, um sie quer ins Zimmer zu stellen, so können Ste die Edse für die Kleinen auch durch eine Gitterwand abtrennen. Dazu stellen Sie elwa fünf starke Holzstübe senkrecht auf, die bis an die Zimme decke reichen und befestigen sie an der Dodee und am Pußboden mit Querleisten. Von unten bis oben werden dann in gleichem Abstand wangerechte Stäbe an den senkrechten befestigt. Das alles muß stabil sein, denr die Kinder werden natürlich versuchen, an d esem Gessell herumzukiettern. Die Stäbe werden nach der Kinderecke hin lustig bunt angemalt und auf der anderen Scite in passendum Farbton zur Tapete oder den Möbe'n angestrichen.

Auch einen Kindertisch können Sie seibst zimmern. Besonders nett ist die idee des wachsenden Kindertisches. Zwischen zwei Spressenwänden werden Tischplatten in passender Höbe eingeschoben. Für zwei Kinder verschiedenen Alters kann man eine Platte etwas höher und eine etwas niedriger einsetzen. Auf der Unterseite sind die Platten schwarz angestrichen, so dall sie gleichzeitig die schönste Zeichentafel abgeben.

Für den Hocker nehmen Sie drei kräftige quadratische Bre. 11, ungeführ 30 : 30 cm. In zwei dieser Bre. er sägen Sie von der Mitte einer Seite bis zum Quadratmittelpunkt je einen Schlitz. Die Bretter schieben Sie dann mit den Schlitzen kreuzweise übereinander. Auf diesem Untergestell nage'n Sie dann das dritte Brett als Sitzplatte fest. Der Hocker wird in leuchtenden Farben angemalt und bekommt ein Kissen, das mit Längsbändern unter der Sitzplatte befestigt ist. Als Tischdedse und auch für Klasenbezüge eignet sich roles oder blaues Wachstuch mit weißen Punkten. Bei allen Kindermöbeln und Stoffen müssen Sie darauf achten, daß die Sachen auch ein gründliches Abseifen vertrugen.

Due Spielzeug ist in einem einfachen Begal hinter einem Vorhang oder in einer großen

Kiste, die mit Stoff oder Wachstuch bespannt wird und am besten auf Rollen läuft, gut aufgehoben. Hübsch sind selbstgebaute Holzkästen, die das Spielzeug aufnehmen. Sie werden so zugeschnitten, daß sie in ein Re-gal passen und bei richtiger Größe auch zugleich als Hocker benutzt werden können-

Schließlich noch einige Anregungen für den Bettenkauf, Gitterbetten sind für kleine Kin-der am praktischsten. Dazu gehören Matratzen aus Jute oder Drell, Bei vielen Kindern und wenig Platz sind Doppelbetten vorieithafter. Sie können, in eine Schrankwand eingebaut und mit einem Vorhang verschen oder lustig angemalt, reizend aussehen. Schließlich gehören gute Bilder, Wandfriese mit Tieren oder Märchenszenen in die Kinderecke. Denken Sie bei der Auswahl der Stoffe und Möbel daran, daß die Kindheitseindrücke für ein ganges Leben bestimmend sind!

Renate Jacksch

Den lästigen Schluckauf bekämpft man, indem man eine Messeespitze voll Salz sich auf der Zunge auflösen fäße.

Erfinder dachten an die Haustrau

... und entwickelten eine neue Nylonari die sogenannte Type E die jetzt in Amerik auf den Markt kam. Die fertige Nylonfase wird noch einmal nach-nylonisiert, wodurch die Maschen des späteren Gewebes ausge-gliehen werden. Von echter Seide ist Nylon dann kaum zu unterscheiden Mit allen Eigen-schaften des gewöhnlichen Nylon verbindet die neue Faser den Vorteil, daß sie besondergus warmt.

, und brachten einen elektrischen Raum-Helzkörper beraus der mit Oel gefüllt ist und deshalb die Wärme gleichmäßiger und anhaltender verteilt als die bisherigen Strablungs-Heirkorper. Das neue Gerät kann an einem Anschluß angeheizt und dann an eine beliebige Stelle des Zimmers gefahren werden.

... und schufen eine Brosche, die auf der bloßen Haut getragen werden kann. Die Er-findung, für die der französische Juweller Mellerio phantastische Straußbroschen ent-worfen hat, war, zu schulterfreien Kleidern getragen, die Sensation der Pariser Herbst-

. » fanden heraus, daß Kerzen länger brennen, wenn man sie mit etwas Salz be-

Leckere Fleischgerichte für die Adventssonntage

Schmackhaft, eiweißhaltig und billig

"Auf Herz und Nieren" kann eine sparsame Hausfrau zurückgreifen, wenn sie vom Wirtschaftsgeld in der Vorweihnachtszeit etwas zurücklegen will. Die sogenannten Innereien sind billiger als Fleisch, und die Familie wird nicht um Nährwerte betrogen, denn Herz und Nieren haben einen hohen Elweißgehalt.

Rinderherz in Zwiebelsoße, Das Rinderherz wird oben aufgeschnitten, das Blut sauber herausgewaschen, und dann mit kochendem Salzwasser aufgesetzt. Auf kleiner Flamme wird es in 11/r Stunden langsom weich. Bevor es gar ist, fügt man geputztes, swischnittenes Suppengemuse, ein kleines Lorbrerblatt, einige Pfefferkörner und 2 bis 3 Gewürzkörner hinzu. Zur Zwiebelsoffe wer-den 4 bis 5 gewürfelte Zwiebeln in etwas Fett goldgelb geröstet, 1 bis 2 Eßlöffel Mehl hinnungegeben und sowiel Kochbrühe aufgefullt, als Sode erforderlich ist. Man läßt bis 20 Minuten kochen und streicht die Tunke durch ein Sieb. Sie wird mit eiwas Zitronensaft oder Essig obgeschmeckt und nach Belieben mit einem Stückchen Butter oder einem Eigelb verfeinert. Das Herz wird, in Scheiben geschnitten, in der Solle angerichtet.

Nierenragout, 500 g Ochsen- oder Schweinenieren werden von Haut und Ge-webeteilen befreit, gründlich gewaschen und feine Streifen oder Scheiben geschnitten Man brit sie in zerlastenem Speck oder Fett von allen Seiten helibraun an, salzt und pfeffert sie, stäubt etwa 2 Efficiffei Mehl darüber und läßt es ebenfalls mit anrösten. Dunn wird soviel Wasser hinzugegessen, das die Nieren knapp bedeckt sind. Man 188:

sie auf kleiner Flamme 45 Minuten langsam schmoren, schmeckt das Eagout mit 2 bis 3 Estoffeln Rotwein oder Madeira ab und serviert es in einem Rand von Kartoffelbrei. Reis oder Makkstoni.

Gefülltes Kalbsherz Ein Kalbsherz wird oben aufgeschnitten, ausgehöhlt und das Blut sauber susgewaschen. Nach Belieben kann die Außenseite mit Speckstreifen gespickt werden. Man füllt es nun entweder mit einer Bratwurstfüllung (die mit 1 bis 2 EStoffeln gehacktem Speck, einem Ei, ctwas geriebener Zwiebel noch verbessert werden kann), oder es wird ein eingeweichtes, ausgedrücktes Brötchen mit etwas gehacktem Speck, Schnittlauch, einem Ei, Salz, Paprika abgeschmeckt und als Fülle verwendet. Das gefüllte Kalbsherz wird zugenäht, in Butter oder Speckwürfeln angebraten. Dann stäubt man Mehl darüber und läßt es mit Wasser übergersen etwa eine Stunde zugedeckt

Hammelnieren mit Makkaroni. 250 g Makkaroni werden in 2 Litern Salzwasser sprude nd 15 Minuten gekocht und auf einem Sieb mit kaltem Wasser abgeschreckt. 3 bis 4 Hammelnieren werden gehäutet, ha'biert, in feine Schriben geschnitten und in Butter auf der Suelpfanne kurz und schneil von allen Selten angebraten. Man nimmt sie aus dem Pett heraus, stellt sie recht warm und brüt in der gleichen Pfanne ein bis zwei gewürfelte Zwicheln an. Ein Eßlöffel Mehl wird darüber gestlicht, kochendes Wasser zugegossen und die Nieren, die jetzt erst mit Salz und Pfeffer gewürzt werden, hinzugegeben. Die Makkaront schmeckt man nach Belleben mit einem Enlowed Tomatenmark ab.

Umschau in Karlsruhe

Hauptverbandlung gegen Dr. Amend im Januar

Karlsruhe (SWK). Die Vorermittlangen gegen den früheren stellvertretenden Direktor der Finanzen von Nordbeden, Finanzpräsident Dr. Amend, der im Frühjahr dieses Jahres unter aufsehenerregenden Umständen aus seinem Amt entfernt wurde, sind jetzt abgeschlossen. Die Staatsanwaltschaft erhob gegen ihn nunmehr förmliche Anklage wegen Betruges. Untreue im Amt und Unterschlagung Dr. Amend wurde seinerzeit u. a. auch vorgeworfen, sich mit Staatsgeldern seine luxuriöse Sechs-Zimmer-Wohnung eingerichtet zu haben. Strafburer Handlungen soll er sich auch wegen der Inanspruchnahme von Unterstützungssätzen, die er sich von seiner eigenen Dienststelle anweisen und auszahlen ließ, schuldig gemacht haben. Auch in einer Autoverkaufsaffäre, bei der er als Privatmann den Staat übervorteilte, soll sich der Beschuldigte als Beamter nicht korrekt benommen haben. Wie wir von der zuständigen Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe erfahren, findet die Hauptverhandlung frühestens im Laufe des Januar statt.

Mit dem Auto 20 Meter tief abgestürzt

Karlsrube (hpd). Auf der Autobahnbrücke bei Durlach kam ein amerikanisches-Personenauto ins Schleudern, durchbrach dabei das Brückengeländer und stürste 20 Meter in die Tiefe. Die Insassen wurden schwer verletzt. Ein zur Hilfeleistung beranfahrendes Fahrzeug wäre beinabe auch abgestürzt, blieb aber gerade noch an einem Pfosten hängen. Nur mit Mühe gelang es, die Insassen dieses Wagens aus ihrer geführlichen Lage zu befreien.

Amerika-Haus Karlsruhe

In Verbindung mit der von Dr. Gerhard Nestler neugegründeten Sektion Karlsruhe der Internationalen Gesellschaft für neue Musik findet am Dienstag, 12, Dez., 19,20 Uhr. ein Violin-Abend des jungen Berliner Geigers Lothar Ritterhoff statt. Am Fingel beglestet Hans Priegnitz, Stuttgart, Zum Vortrag kommen; Sonata von Everett Helm, 1. Sonate von Béla Bartök und das Duo concertent von Igor Strawinsky. Dr. Nestier wird zu Aufgaben und Programm der Gesellschaft sprechen. In der Reihe Zeitgenössische bildende Kunst leitete Dr. Ulrich Gertz, Karlsruhe, am Mitt-woch, 13. Dez., 20 Uhr, eine abschließende Diskussion über die ungegenstilndliche Malerei. Am Donnerstag, 14. Dez., und Freitag, 15. Dez., jeweils 15 und 19 Uhr., führt eine Kindergruppe das Märchenspiel "Katrinchen und der goldene Schlüssel" von Gerh. Benetit (nach einer Erzählung von Peter Moninger) auf. Eintrittskarten sind ab Montag kostenlos in der Jugendbücherei erhältlich.

Mus der badifchen Beimat

Keine Dachrinne ist vor Metalldieben sicher Mannheim (lwb). Die Zahl der Metalldiebstähle hat in Nordbaden in den letzten Wochen ein erschreckendes Ausmaß angenommen. Die Kriminalpolizei mußte eine eigene Kartel für solche Pälle anlegen. Die Zahl der zur Bearbeitung dieser Dellicte eingesetzten Beamten wurde verdreifsicht. Der reine Materialwert des Metalls, das im No-vember in die Hände der Altmetalldiebe fiel, beträgt mehrere Tausend DM. Die Altmetallhändler werden streng überwacht. Sie müssen über jedes Stück Metall Buch führen und sind verpflichtet, sich die Kennkarten der Verkäufer vorlegen zu lassen. In zahlreichen Gegenden Nordbodens ist tatsächlich kein metallener Gegenstand mehr vor Diebstahl sicher. So wurde vor kurzem die kupferne Dachrinne rund um die Christuskirche in Mannheim abmontiert. Die zersägten Teile der Dachrinne konnten inzwischen bei verschiedenen Altmetallhändlern sichergesteilt werden. Auch die Dachrinne eines Mannheimer Schulgebäudes fiel Dieben zum Opfer. Antike Bronzestegenstlinde, die von einigen Dieben während iher Ausgrabungserbeiten am früheren Schloßten zum Altmetallhändler. Schließlich wurden somer Teile von einem der beiden Kurfürstensen Altmetallhändler. Schließlich wurden somer Teile von einem der beiden Kurfürstensenkmäler vor dem Mannheimer Schloß demontiert. Eine Diebesbande, die in den letzten Wochen im Viernheimer Wald ihr Uniwesen trieb, konnte nun durch die Aufmerksamkeit eines Försters dingfest gemacht werden. Die Bande hatte aus dem Lager eines Bangeschäftes im Viernheimer Wald Geräte und Materialien Werte von über 2000 DM gestohlen und an Mannheimer Allwarenbändler verkauft.

Aufsehenerregender Mordfall vor Gericht

Mannheim (lwb). Wegen Mordes hat sich am Mittwoch der 19jährige Gärtnerlehrling Gustav Rothäcker vor dem Mannheimer Schwurgericht zu verantworten. Rothäcker hatte sich im Juli in seiner Wohnung in Mannhelm-Sedenheim an einem zwölfjährigen Mädchen vergangen. Anschließend hatte er das Kind mit einem Bügeleisen erschlagen. Der Mord hatte seinerzeit großes Aufsehen erregt. Den polizeilichen Ermittlungen zufolge hat der junge Mann, der von der Staatsanwaltschaft als "ganzlich abnormal" bezeichnet wird, ursprünglich gar nicht die Absicht gehabt, das Mädchen zu töten, und zudem keine schwerwiegenden Verfehlungen an dem Miidchen begangen. Als dieses jedoch mit Schreien begonnen habe, habe es der Angeklagte in einem plötzlich aufkommenden Angstgefühl

20-Zentner-Bombe wurde geborgen

Mannheim (lwb) Bei Aufräumungsarbeiten in einem Ruinengrundstück in Mannheim-Lindenhof fanden Arbeiter eine 20 Zentner schwere Bombe. Dies ist der schwerste Bombenbilndgänger, der in Mannheim bisher gefunden wurde. Ein Bergungskommando aus Karlsruhe, das der Abteilung für innere Verwaltung in Nordbaden untersteht, entternte das gefährliche Ungetüm. Das Mannheimer Entschärfungs- und Bergungskommando ist vor einiger Zeit aufgelöst worden Nachspiel einer Todesfahrt in den Neckar

Heidelberg (bwb). Vom Heidelberger Schöffengericht wurde ein Schwerkriegsbeschädigter aus Ziegelhausen bei Heidelberg wegen fahrlässiger Tötung zu acht Monaten Gefängnis vorurteilt. Der Angeklagte hatte in einer Augustnacht ohne Führerschein mit einem in vielerlei Hinsicht defekten Kraftwagen eine Vergnügungsfahrt unternommen und war dabei in den Neckar gefahren. Einer der vier Mitfahrer, eine Frau, war kurse Zeit nach dem Sturz in den Fluß gestorben. Die anderen drei waren erheblich verletzt worden. Der Richter betonte in seiner Urteilsbegründung, daß die Strafe nur mit Rücksicht auf die Versehrtheit des Angeklagten nicht höher auszefallen sei.

Maul- und Klauenseuche auch in Bruchsal Bruchsal (lwb). Nachdem bereits vor einigen Wochen im Landkreis Karlsruhe die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen war, hat sich die Krankheit nunmehr auch auf die Gemeinden Bruchsal und Untergrombach aus-

Gemeinden Bruchsal und Untergrombach ausgebreitet. Aus diesem Grunde and Vieh- und Schweinemärkte in der Stadt Bruchsal bis auf weiteres verboten.

Rastatt (ids). Bei der Bürgermeisterwahl in Gaggenau am Sonntag erhielt der von der CDU, FDP und der Freien Bürgervereinigung aufgestellte Kandidat, Stadioberinspektor Jos. Hollerbach, 2930 von 4065 abgegebenen Stimmen. In Gaggenau mußte nach erfolglos verlaufener Wahl durch den Stadtnat die Bürgermeisterwahl unmittelbar durch die Wahl-

Lokomotive im Höllental entgleist

berechtigten erfolgen.

Freiburg (ids). Auf der Höllentalstrecke Neustadt-Freiburg entgleiste zwischen Posthalde und Hirschaprung, unmittelbar nach dem Verlassen eines Kehrtunnels, die Dampflokomotive eines Personenzuges mit der vorderen Achse. Der Zug konnte sofort zum Steben gebracht werden, Die Fahrgäste wurden von Hirschaprung aus mit dem Ellzug Stottgart-Freiburg weiterbefördert. Der Unfall ereignete sich an einer Baustelle, wo vermutlich unter der Enwirkung des starken Frostes an einer nicht fest eingebeiteten Schiene eine Beule entstanden war. Die Baustelle wird schon seit Wochen in sehr langsamen Tempo

Staatsgerichtshof nach der Neuwahl des Landtags nur noch über solche Fragen entscheiden, die schon vor der Neuwahl bei ihm anhängig waren.

Der Wahlprüfungsausschuß beantragte, das Pienum solle alle Abgeordneten, deren Wahl nicht angefochten ist, für vorläufig legitimiert erklären. Auf Grund der Anfechtung der Mandatzverteilung durch die CDU-Kandidaten Hang, Schwan und Storz gelten nach Ansicht des Wahlprüfungsausschusses die Mandate der jetzigen Abgeordneten Wild (DVP). Herrmann (DVP), Pachowsky (DG-BHE) und Möller (DG-BHE) als angefochten. Von der Weiterleitung der Akten dieser Abgeordneten an den Staatsgerichtshof soll der Landing Kenntnis nehmen. Die Abgeordneten, deren Mandate angefochten sind, werden auf Grund der Geschäftsordnung des Landings so lange Sitz und Stimme im Parlament haben, bis ihre Wahl für ungültig erkillert worden ist.

Grasser stellt sich vor Gesprüch mit Innenminister Ulrich

Gespräch mit Innenminister Ulrich
Stuttgart (UP). Der neuermannte Inspekteur der Bundesbereitschaftspolizei, Antoes
Grasser, stattete dem württemberg-badischen
Innenministerium in Stattgart einen Besuch
ab. In einer Unterredung mit Innenminister
Ulrich wurde dem Bundesinspekteur von Referenten des Stattgarter Innenministeriums
versichert, daß Württemberg-Baden bereit sei,
in Fragen der Bereitschaftspolizet mit dem
Bund zusammenzuarbeiten, wenn auch in
Bonn die Interessen der Länder gewahrt blieben. Bei der Besprechung von Besoldungsfragen wandten sich die Stattgarter Referenten
gegen eine "Unterbesoldung" der Bereitschafts-

Rotes Kreus in großer Finananot

Stuttgart (lwb). Der Landesverband Württemberg-Baden des Roten Kreuzes benötig sofort 1.2 Millionen DM, um auch nur
annäbernd seine Aufgaben finanzieren zu
können. Bemübungen, vom Staat, von den
Kreisen oder von den Gemeinden Zuschüsse
zu erhalten, sind bisher fehlgeschlagen, wie
auf-der Generalversammlung des Landesverbandes in Stuttgart bekanntpegeben wurde.
Das Rote Kreuz erhält als Mitglied der Liga
der freien Wohlfahrtspflege entsprechend dem
Umfang seiner Wohlfahrtspflege entsprechend dem
Umfang seiner Wohlfahrtspflege entsprechend dem
Umfang seiner Wohlfahrtspflege entsprechend ten
ümfentlichen Interesse liegende Tätigkeit
der ersten Hilfe, der Gesundheitspflege und
fürsorge werden von keiner Seite Zuschüsse
gezahlt. Der Landesverband ist daber nur auf
die Beiträge der freiwilligen Mitglieder sowie
suf den Ertrag des einmal im Jahr stattfindenden Sammeltags angewiesen. Monatlich
wird in einer DM entsteht.

Aus Eifersucht endrosseit

Tuttlingen (lds). Aus Elfersocht erdrosselte ein Mann in Tuttlingen im Schlafzimmer seine Ehefrau. Anschließend stellte er sich der Politzei

Kreuz und quer durch Baden

Die evangelische Jugend in Baden hat eine Paketaktion für deutsche Gefangene in Frankreich veranstaltet. Für die Gefangenen wurden insgesamt 150 Pakete mit je fünf Kilogramszusammengestellt.

Das Kraftwerk der Proudenberger Schleuse erhielt einen neuen 18 000-Volt-Transformator, um in Notfällen das badische Hinterland und vor allem den Kreis Tauberbischofsheim mit Strom versorgen zu können.

Die Landkreisselbstverwaltung Heidelberg hat zur Erlangung von Entwürfen zum Neubau mehrerer Schulgebäude einen Architektenweitbewerb ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten Nordbodens.

Rätselraten um die Regierungsbildung

Hallung der CDU wird den Ausschlag geben

Stuttgart (lwb). Am Vorabend der Ministerpräsidentenwahl durch des Pienum des
württemberg-bodischen Landtags ist das Rätseiraten um die Bildung der neuen Regierung
größer denn je. Die SPD wird den gegenwärtigen Wirtschaftsminister. Dr. Hermann
Velt, die DVP den bisherigen Ministerpräsidenten, Dr. Reinhold Maier, für die Wahl zum
Ministerpräsidenten vorschlagen. Auf diesem
Standpunkt verharrten die Vertreter der SPD
und der DVP auch in ihrer letzten Bosprechung.

Keine der beiden Parteien hat jedoch die Aussicht, die für die Wahl eines Ministerpräsidenten notwendige absolute Mehrheit
von 31 Stimmen zu erhalten, wenn nicht wesentliche Teile der CDU-Fraktion für einen
der beiden Kandidaten stimmen. Aus der
Haltung der CDU, die alch bisher allen Koalitionsgesprächen verschlossen hat, könnte abzeleitet werden daß die CDU weder für Dr.
Veit noch für Dr. Maier stimmen werde. Ist
dies der Fall, so käme sebst dann, wenn die
DG-BHE sich für den einen der beiden Kandidaten entscheiden sollte, keine absolute
Mehrheit zustande.

In Stuttgarter politischen Kreisen vermutet man, daß zich die SPD und die DVP auf das Wahlexperiment überhaupt nur einlassen, um die CDU durch einen ergebnisiosen Wahlausgung zur Bevision ihrer bisherigen Haltung zu veränlassen und sie doch noch zur Telnahme an einer großen Koalition zu bewegen.

Die DG-BHE lehnte eine Stellungnahme zu dieser Frage ab. Der DG-BHE — so bemerkte für Vorsitzender Dr. Mattes — seien die Absichten der CDU nicht bekannt. Ohne zu wissen, was die CDU wolle, könne die DG-BHE nicht Stellung nehmen.

Kabinett zur Mandatsverteilung
Das württemberg-badische Kabinett beschloß, den Staatsgerichtshof des Landes zur
Entscheidung in der Frage der Mandatsverteilung anzurufen. Der Staatsgerichtshof soll
die Zweifelsfragen, die bei der Mandatsverteilung über die Auslegung des Artikels 52
der Verfassung entstanden sind, klären. Bevor der Staatsgerichtshof jedoch über die Eingabe des Kabinetts entscheiden kann, müssen
seine Mitglieder erst neugewählt werden.
Nach der Verfassung kann der bestehende

DORIS EICKE

Copyright by Vertagonaus Reutzagos Ourtel & Spéces

Denn alle Schuld rächt sich auf Erden

€ Fortsetzung

Noch lange hätten sie dort hausen müssen, wenn der Ingold-Aetti nicht vom Hengst geschlagen worden und vor der Zeit gestorben wäre. Das Erbe hatte die mageren Jahre um ein Beträchtliches abgekürzt. Damals war Meinert noch nicht geboren, er kam erst im Brunnenbühl zur Weit, zehn Jahre nach ihrer Eheschließung, als sie ihre Kinderlosigkeit schon als etwas Endgültiges hingenommen hatten Der Bub seiner Schwester dem er Götti war, hatte das Brunnenbühl wahrhaftig schon mit den Augen des zukünftigen Besitzers gemustert. Der hatte es nicht gern gesehen, daß Rösly auf einmal guter Hoffnung war

Ja, das war eine schöne Zeit gewesen, da hatte das Schinden und Sparen auf einmal einen neuen Sinn bekommen Und Rösly wenn er sich recht besann, so war sie weder vor- noch nachber je so glöcklich gewesen, die Arbeit ging ihr von der Hand, als sei sie eitel Spiel und Scherz Damals hatte sie so herzlich lachen können — über ein Nichta.

Er verstand sich selbst nicht mehr, daß es ihn oft geärgert hatte und er ihr das Singen verbet sobald sie nur den Mund aufmachte, in der Befürchtung, die Hände könnten dann dissiger werden in ihrem Tun Rösty hatte eine schöne Stimme, an den seltenen Sonntagen, an denen sie Zeit fand, in die Kirche zu gehen, hörte man sie aus der ganzen Gemeinde heraus Später hatte sie oft mit dem kleinen Meinert gesungen, wenn sie meinten, er so weit genug weg, um es nicht zu hören. Jetzt sang sie schon lange nicht mehr

In seiner ungewissen Sorge entschloß sich ingold noch einmal, zu rufen, und er erschrak formlich als sich in seinem Rücken eine Stimme meldete Es war der Büchler Blasi vom Eichenmättett, der unbemerkt und neugierig nähergekommen war

"Ich weiß, wo er ist", sagte er wichtigaber ich sag's Ihnen nicht!"

Wären die Leute drüben nicht auf der Hausbank gewesen, hätte Ingold jetzt ausgeholt, und seine erste Maulscheile wäre so überzeugend gewesen, daß es einer zweiten nicht bedurft hätte. So aber verbiß er seinen Arger über die Frechbeit dieses ungewuschenen Tagiöhnerbuben und fischte mürrisch ein Fünferli aus seinem Hosensack.

"Do, das karnst du haben, wenn — " Der Hochmut verbot es Ingold, seine Bedingung in unmißverständliche Worte zu kleiden. Blast schaute sich das Geldstücklein mißtrautsch an, denn es dunkelte jetzt beträcht-

"Pah! ein Fünferili" machte er geringschützig, "dafür gibt einem niemand mehr als zwei Zeltli — Eure Frau vielleicht drei. Dafür verrat ich den Meinert nicht."

"Verdammter Lausbub!" murrte Ingold zwischen den Zähnen. In der Erkenntnis, daß es jetzt zum Suchen zu dunkel wurde, verdoppelte er widerwillig sein Angebot, nahm sich aber gleichzeltig vor, Rösty zur Rede zu stellen, weil selbst der dümmste Dreikisseboch im Dorf schon wußte, daß er bei ihr für's Geld am meisten bekam,

Zufrieden strich Blast die beiden Fünfer ein und klapperte damit wergnügt im Hobensack

"Wird's bald?" fragte Ingold drohend. "In der Kirche bockt er beim Sutter und tritt die Bälge", krähte Blasi vergnügt. "Der ist ja ganz verrückt vor lauter Musik. Dem Sutter hab' ich aufgepallt, weil er mir fürs Treten noch etwas schuldig ist. Bis jetzt ist er nicht zurückgekommen, da wird der Meinert wohl noch bei ihm sein." "So?" machte Ingold grimmig, und weil der Zorn über diese unvorhergesehene Erklärung von Meinerts Verschwinden gar so wild in ihm hochschoß und der Schuldige noch nicht in Beichweite war, kam der geschäftstüchtige Blasi unversehens doch noch zu seiner Maulschelle. Angesichts seiner Umschuld brüllte er so laut er konnte, so daß die Leute vom Eichenmättell erschrocken aus ihrer Feiersbendruhe auffuhren. Diesmal kümmerte das Ingold nicht Im Jähzorn oder im Bausch war ihm alles gleich.

Sutter hörte, in das wogende Klangmeer sciner Orgel versunken, die schweren Tritte auf der Chortreppe nicht. Meinert aber nätten sie selbst von den Toten auferweckt Er kannte nichts in der Welt so gut wie diesen Schritt, auf den er ängstlich lauschte, seit er zu denken vermochte. Er börte sofort mit Treten auf und erstarrte an Ort und Stelle Mit einem Miöton beendete die mit Luft unversongte Orgel ihr Spiel, und Sutter drehte

"Paß doch auf, Meinert!" Das Wort erstarb

ihm im Munde.

Aus der dankeln Chortreppe stieß die Gestalt des Ingoldbauern in das Licht der Empore. Er hatte den Kopf zwischen seine mächtigen Schultern geduckt, wie ein Stier vor dem Angriff Seine breiten Hände hingen zu beiden Seiten des Körpers herab und hatten seibst in der Ruhe noch etwas Gewalttätiges. Das Gesicht des Ingoldbauern aber war wie eine einzige blindwütige Lohe.

"Vater!" schrie Meinert auf und hob den Ellbogen vor das Gesicht, vielleicht, um sich zu schützen, vielleicht aber auch nur, um dieses verzerzte, wutgesättigte Gesicht nicht noch einmal sehen zu müssen. Mit seiner ganzen furchtbaren Kraft schlug Ingold zu, und Meinert stürzte ohne einen Laut zu Boden wie ein gefällter Baum.

"Ingold, verstindigen Sie sich nicht an ihrem eigenen Kind!" schrie Sutter entsetzt: aber ebenso gut hütte eine Mücke versuchen können, einen Tiger von seiner Beute abeuhalten Der Brunnenbühler schlug, hämmerte wie rasend auf den dahingesunkenen Körper ein, mit einer grausam-harten Lust, als

gewinne das Tier in diesem Menschen für immer die Oberhand

"Ich will dich lehren — du Hund — du
eiendiger — — deine Pflicht versäumen —
den Gaul stehenlassen — das Nachtessen verpassen — uns in Angst und Schrecken jagen
— alles nur wegen dieser gottverdammten
Spielerei — da hast du's — das ist für die
Angst die ich ausgestanden hab' — du verduchter Tagdieb — und das — und das —
— "schauerlich geilte die unheimliche Stimme
Gurch den heiligen Raum.

Sutter war zuerst wie angewurzelt hinter der Tastatur geblieben; jetzt sprang er auf und versuchte, den Tobenden zurückruhalten

"Sie schlagen ihn tot, hören Sie auf, um Fausendgottswillen! Ingold, besinnen Sie sich dawast, was Sie tun!"

Einen Augenblick hob der maßtes Wütende die biutunterlaufenen Augen drohend zu ihm, dann schüttelte er ihn ab wie eine lästige Pliege. Und als habe Sutters Einspruch seine Wut aufs neue gereizt, hob er den Fuß und stieß ihn Meinert mit aller Gewalt in die Seite.

"Da hast du deine Musik — sus ist's damit von heute an — du bist mein, ich kann mit dir machen, was ich will, es geht niemanden etwas an —"

Die namenlose Angat um den bewußtlosen Buben gab Sutter, diesem dürftigen, alten Männlein, die Kraft, seine Furcht vor dem Gewalttätigen zu überwinden.

"Ich hole die Polizet, wenn Sie nicht sofert ufhören!" schrie er außer sich,

"Ha. die Polizeit Die kann mir — — Vor der kriecht der Brunnenbühler noch lange nicht zu Kreuze. Alle Knochen schlag ich dem Fötzel kaputt, dem elendigen!"

Sutter hörte nichts mehr, so laut dröhnten eine hastenden Schritte auf der Treppe

"Wenn ich jetzt nur keinen Anfall bekomme, nur das nicht!" dachte er verzweifelt, "sonst schlägt dieses Untier mir meinen
afeinert tot, meinen lieben Buben. Das ist ja
ein Teufel und kein Christenmensch mehr."
Fortsetzung folgt.